

IL
LAZZARETTO
NUOVO
DI VENEZIA

M02 PROJEKT
JUDITH EDMAIER
MARIE STÄHR
EVA FISCHER

IL LAZZARETTO NUOVO
DI VENEZIA

Projektarbeit

Marie Stähr
Judith Edmaier
Eva Fischer

Technische Hochschule Rosenheim
Fakultät für Innenarchitektur,
Architektur und Design
Sommersemester 2022
Prof. Hermann Krose
LB Anja Sethi-Rinkes

INHALTSVERZEICHNIS

Seite	
6	Recherche Exkursion
8	Biennale Pavillon - Niederlande
32	Blick auf Venedig & Impressionen aus Venedig
64	Recherche Bausteine
66	Baustein Beherberbung
80	Baustein Ausstellung
98	Merkmale italienischer Architektur & Konzepte
110	Geschichte Venedig
118	Geschichte Lazzaretto Nuovo
122	Pestgeschichte
128	Analyse
130	Ort und Kontext
136	Gebäudeanalyse
140	Konzept
142	Der Lauf der 40 Tage
146	Formfindung
148	Modell
156	Entwurf
158	Konzeptverortung Insel Lazzaretto Nuovo
160	Konzeptverortung Teson Grande
164	Pläne
168	„il tondo“
180	„la linea“
196	Konzept Stelen
198	„la cucina“
214	Beleuchtungskonzept
216	Außenraum
218	Fassade
226	Virtueller Rundgang
228	Text- und Bildquellen

R

Recherche Biennale Pavillon - Niederlande
Exkursion Geschichte

Architektur
Grundriss
Innenraum
Architekt - Rietveld
Projekte - Rietveld
Ausstellung 2015
Ausstellung 2017
Ausstellung 2018
Ausstellung 2021
Ausstellung 2022

Blick auf Venedig
+ Impressionen aus Venedig
Marie Stähr
Judith Edmaier
Eva Fischer

**AUSBLICK + RÜCKBLICK
VENEDIG**

Marie Stähr

MEIN BLICK AUF VENEDIG - AUSBLICK

„Es gibt zwei Arten von Städten: alle anderen und Venedig.“

Henry James

Henry James drückt es vielleicht etwas überspitzt aus, dennoch ist Venedig DIE Stadt, die mir aus Reisen während der Kindheit am Meisten in Erinnerung geblieben ist.

Wie bei vermutlich unzähligen anderen Kindern auch, erfolgte mein erster Berührungspunkt mit Venedig durch das Buch „Herr der Diebe“ von Cornelia Funke. Sie beschreibt Venedig als einen sehr alten, magischen und vielseitigen, aber auch sehr dunklen, traurigen und heruntergekommen Ort, in dem vor allem Kinder eher eine Nebenrolle spielen und nicht wirklich ins Stadtbild passen.

Bei meinem ersten Besuch in Venedig empfand ich Cornelia Funkes Beschreibungen alle als sehr zutreffend - angefangen bei den Tauben auf dem Markusplatz, über die kleine Anhänger aus Murano-Glas und die bunten, etwas unheimliche Karnevalsmasken in den Souveniershops bis hin zu den Massen an Touristen und dem steinernen Löwen, der über alles wacht. Es fühlte sich beim ersten Besuch bereits an, als wäre man schon einmal an diesem Ort gewesen.

Die Architektur und Geschichte standen für mich damals noch weit im Hintergrund, dennoch hinterließ Venedig schon damals einen sehr besonderen, teilweise auch düsteren Eindruck bei mir.

MEINE IMPRESSIONEN AUS VENEDIG - RÜCKBLICK

„You cannot simply put something new into a place. You have to absorb what you see around you, what exists on the land, and then use that knowledge along with contemporary thinking to interpret what you see.“

Tadao Ando

Während unserer Exkursion erlebte ich Venedig auf eine ganz andere Art und Weise wie bisher. Besonders im Erinnerung geblieben ist mir, wie unerwartet harmonisch die neue, moderne Architektur aus der heutigen Zeit in den historischen Bestand eingefügt wurde. Wie es Tadao Ando in seinem Zitat anspricht wurden neue Bauten sehr bewusst und mit viel Feingefühl und Gespür für die Umgebung umgesetzt - das Neue nimmt den Alten nichts weg, sondern ergänzt und unterstützt es vielmehr.

Was mir nach diesem Besuch allerdings noch viel mehr in Erinnerung geblieben ist, ist die besondere Präsenz des Wassers in Venedig.

Die meisten bekannten Städte gleichen sich doch immer mehr oder weniger in ihrer Grundstruktur und ihrer (horizontale) Erschließung.

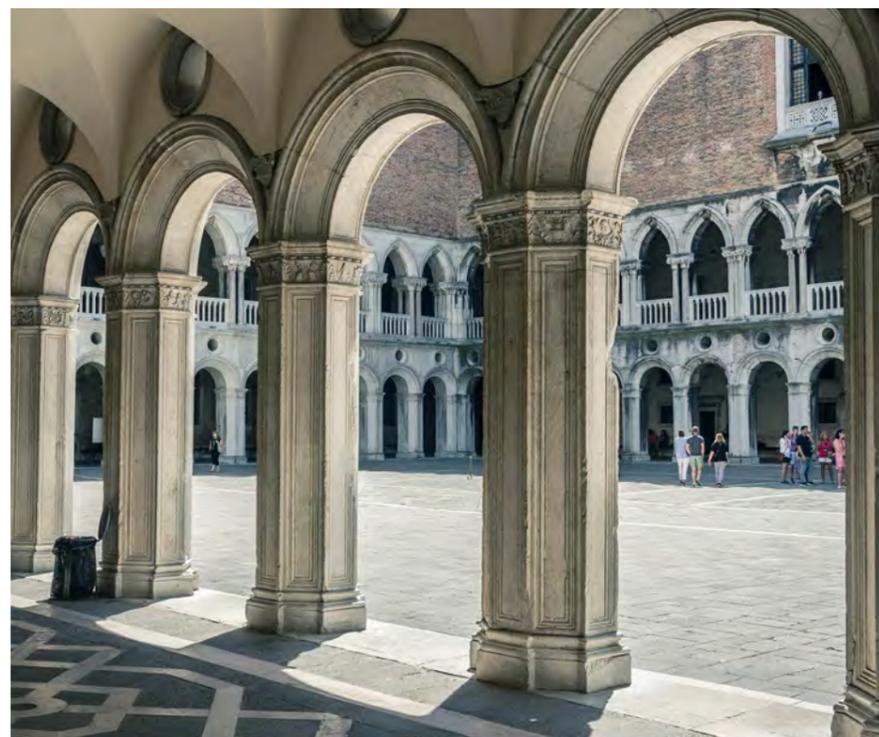
In Venedig aber „erzwingen“ kleine Kanäle und Brücken auf den ersten Blick eine sehr altmodische, umständliche Art der Erschließung und fordern die Stadtbewohner zu kreativen, aber auch teils drastischen Lösungen.

Auf den zweiten Blick verstärkt aber genau dieser Umstand die Authentizität Venedigs - das Leben der Bewohner und die Stadt im unmittelbaren, direkten Kontakt mit dem Wasser wird vom Meer bestimmt, tagedein, tagaus.



MEIN BLICK AUF VENEDIG AUSBLICK

Marie Stähr





SAKRAL



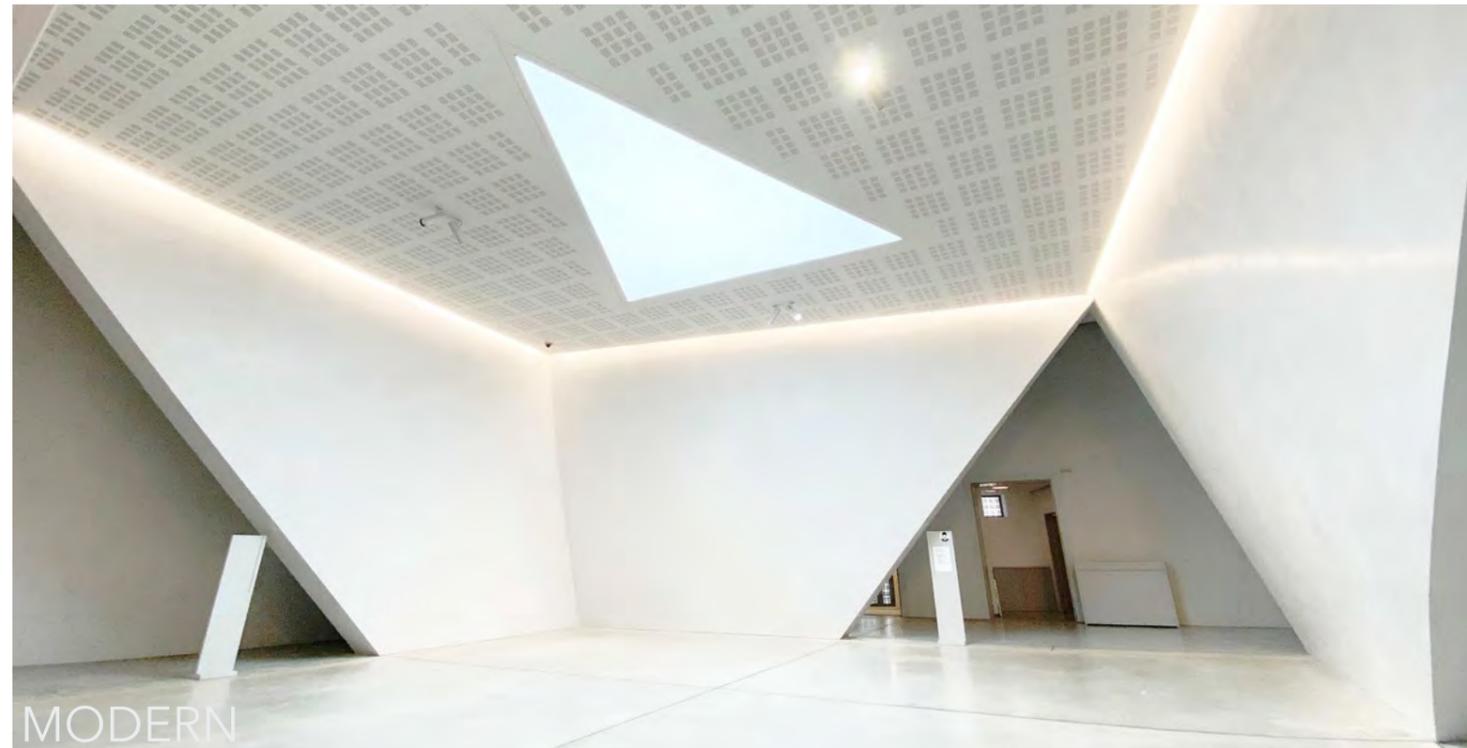
ROYAL



PRÄSENZ DES WASSERS



HISTORISCH



MODERN



MEINE IMPRESSIONEN AUS VENEDIG RÜCKBLICK

Marie Stähr





ISTRISCHER STEIN



MEINE DETAILS AUS VENEDIG RÜCKBLICK

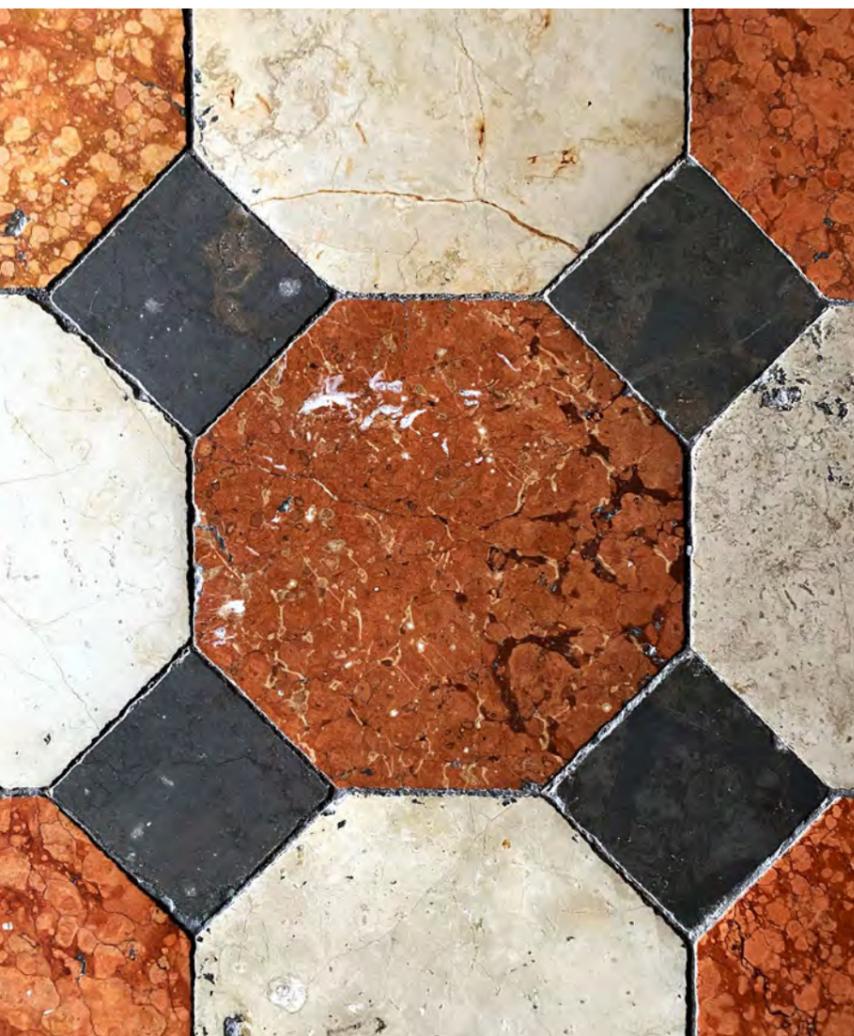
Marie Stähr



LICHT UND SCHATTEN



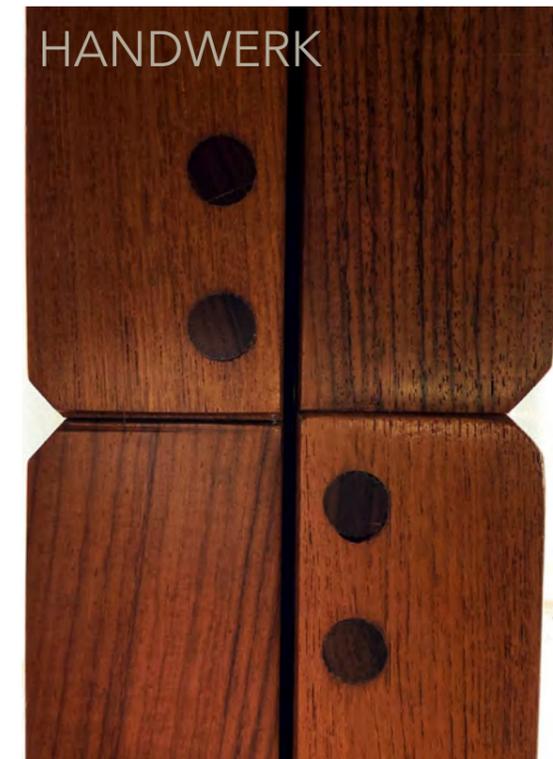
HANDWERK



DETAILS IM ALLTAG



SICHTBARE MATERIALSTÄRKE



MEIN BLICK AUF VENEDIG

Mein Blick auf Venedig gliedert sich in zwei Themenbereiche: *Symbolik* und *Enge und Weite*.

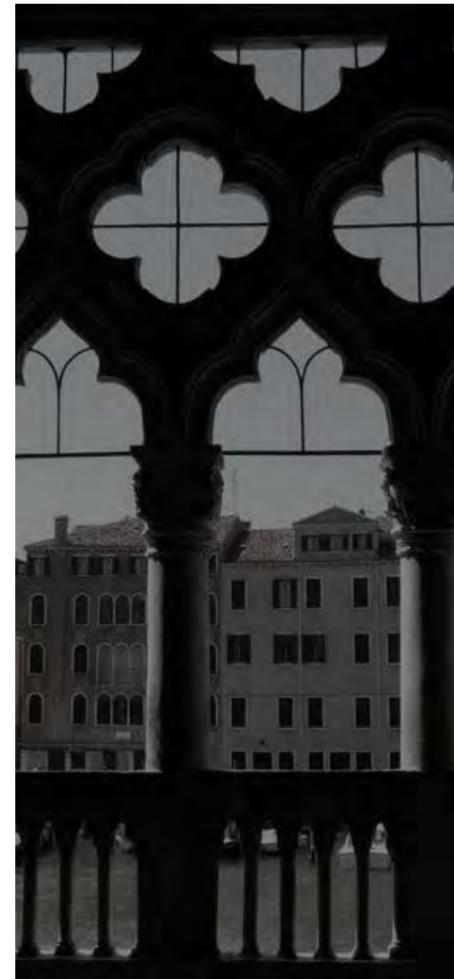
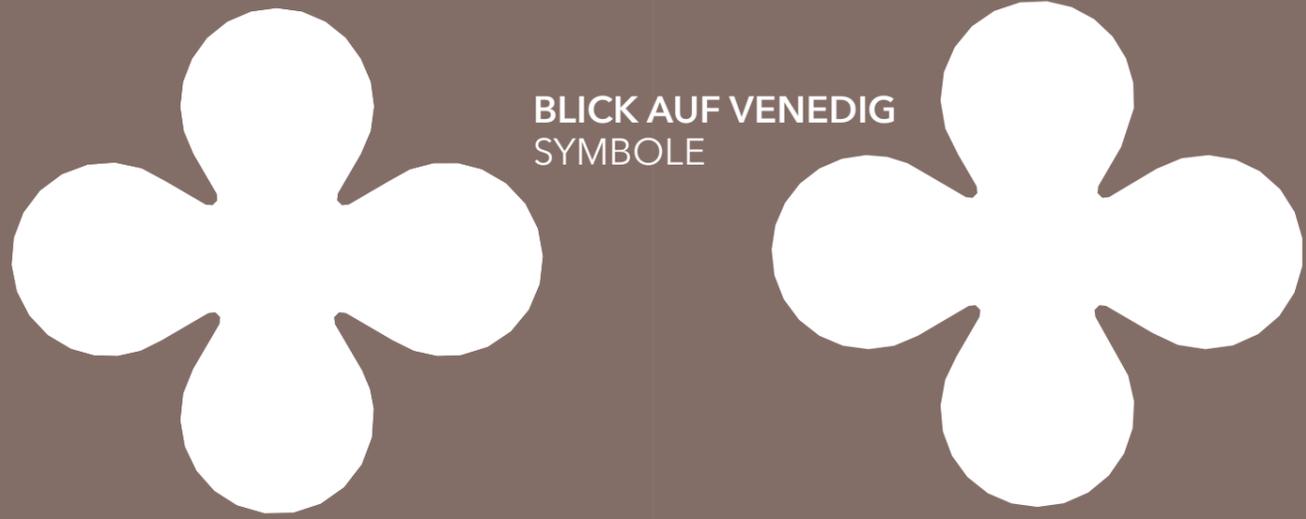
Symbolik

Meine Erinnerungen an Venedig prägen ornamenthafte Formen am Dogenpalast, Logos an Cafés und wegweisende Beschilderungen. Sie alle werden durch eine ähnliche Bild- und Formensprache zu einer visuellen Verknüpfung verbunden. Die grafische Assoziation der einzelnen Bild- und Wortfragmente ergeben eine neue visuelle Ebene für das Stadtbild.

Enge und Weite

Auf drückende Enge und dunkle Schatten folgt befreiende Weite und türkis leuchtendes Wasser. Die verwinkelten Gassen mit identisch wirkenden, aber doch nie gleichen Häusern, werden durch die düstere Lichtstimmung eingehüllt. Die Farben der Gebäude fügen sich trotz ihrer vielschichtigen Gestaltung in einem monochromen Bild zusammen. Unmittelbar darauf, gelangt man an das weit wirkende, hell und türkis funkelnde Meer. Die Beziehung von Enge und Weite prägt den gesamten Eindruck der Stadt.

BLICK AUF VENEDIG
SYMBOLE



BLICK AUF VENEDIG
ENGE UND WEITE



MEINE IMPRESSIONEN AUS VENEDIG

Mein Blick auf Venedig hat sich während der Exkursion bestätigt und wurde in der Reflexion des Gesehenen erweitert und ergänzt.

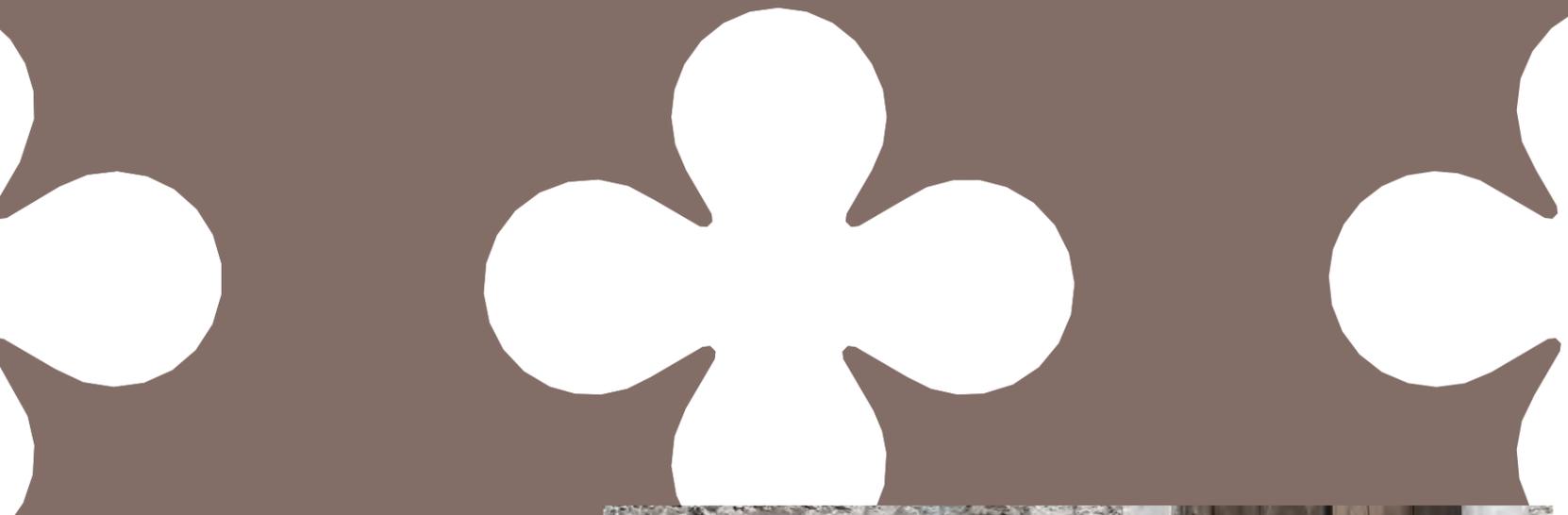
Symbolik

Die visuellen Verknüpfungen legen sich wie eine zweite Ebene vor die Stadt. In Form von schwarzen ornamentverzierten Gittern lassen sie Durchblicke zu und verknüpfen dadurch formprägende venezianische Symbolik mit der gebauten Stadt. Häufig sind es auch sich wiederholende Merkmale, wie Kronleuchter, die in verschiedensten Gebäudetypologien zu finden sind.

Enge und Weite

Das Gefühl der Enge und Weite hat sich durch einen zweiten Blick auf die Stadt bestätigt, wie auch ergänzt. Die Fahrt auf die Insel Lazzaretto Nuovo, lässt Venedig als dicht bebauten städtischen Charakter zurück. Die naturbelassene leicht bebaute Insel wirkt im Vergleich dazu fast schon heilsam ruhig. Auch die Architekturen von Tadao Ando spielen stark mit dem Gefühl der Enge und Weite. Das Teatrino Grassi bietet eine unerwartete Raumöffnung und erinnerte mich an das Gefühl unmittelbar von einer dunklen engen Gasse ans weite, helle und offene Meer zu gelangen.

IMPRESSIONEN AUS VENEDIG
SYMBOLIK - ORNAMENTIK - FOKUS - STRUKTUREN



ENGE - WEITE



MEIN BLICK AUF VENEDIG

Mit der Insel Venedig verbinde ich verschiedene Themen. Zum einen den Kontrast der riesigen Kreuzfahrtschiffe, die die kleine Insel anfahren. Das Thema der Kontraste bezieht sich aber auch auf die Farbgebung der Bebauung auf Venedig und dem Kontrast der Enge und Weite. Die Insel ist stark touristisch geprägt, deshalb ist ein weiteres Thema meines Blicks auf Venedig - die Dichte. Diese spiegelt sich in dichten Menschenmassen und dichten Bebauungen wieder. Die Erschließung der Insel über die vielen Brücken ist ein weiteres wichtiges Thema, wenn ich an Venedig denke. Das Wasser in den Kanälen begleitet einen beim Erkunden der Insel. Dieses kann bei Hochwasser auch schnell zur Bedrohung auf der Insel werden. Trotz der starken touristisch geprägten Insel, findet man an vielen Ecken noch die Traditionen und die Historie der Ureinwohner durch die typischen Gondeln, welche als Fortbewegungsmittel in den Kanälen funktionieren. Doch trotz der bunten Fassaden und den schönen Ecken auf Venedig, gibt es auch in den engen Gassen - gerade nachts - mystische, dunkle Orte. Wenn man an Venedig denkt, darf natürlich das Handwerk auch nicht vergessen werden. Wenn ich an Venedig denke - denke ich vor allem auch an das einzigartige Glashandwerk der Bewohner. Alles in allem ist mein Blick auf Venedig vor der Reise sehr vielschichtig.

MEIN BLICK AUF VENEDIG MAP

Eva Fischer



Eva Fischer

MEIN BLICK AUF VENEDIG BEGRIFFE

KONTRASTE

in Größe und Farbigkeit,
modern und historisch

TOURISMUS

übermäßiger Tourismus,
der Einwohner ver-
drängt

DICHTE

in dichter Bebauung
und beengendes Gefühl
durch Massentourismus

BRÜCKEN

SCHLAGEN zwischen
verschieden Kulturen
und zur Fortbewegung

HOCH/WASSER

Wasserflächen als
Hauptmerkmal von
Venedig + daraus ent-
stehende Hochwasser-
thematik

MYSTERIÖS

mystische, dunkle Ecken,
die Geheimnisse der
Insel verbergen

TRADITION + HISTORIE

Traditionen und Histori-
sches bewahren

HANDWERK

einzigartiges Handwerk
in Glasbläserei



Eva Fischer

MEINE IMPRESSIONEN AUS VENEDIG ZWEITER BLICK - SPIEGELUNGEN

Während dem Aufenthalt auf Venedig fallen einem neben den ganz offensichtlichen Dingen wie enge Gassen, Wasser, bunte Fassaden, Gondeln, etc. auch noch ganz andere Atmosphären auf. Besonders in Erinnerung geblieben sind die Spiegelungen in den Regenpfützen oder den Glasscheiben der Fenster. Dadurch wurde eine Wahrnehmung auf den zweiten Blick hervorgerufen. Die Spiegelungen erweiterten den Blick und die Wahrnehmung und gaben Einblicke auf das was, was vielleicht gerade eben nicht auf den ersten Blick im offensichtlichen Sichtfeld liegt. Das Bewusstsein für die Dinge wurde geschärft. Meine Blicke auf Venedig wurden großteils bestätigt und trotz meines zweiten Aufenthaltes auf Venedig, gab es immer noch viel zu entdecken. Die Architekturführung mit den Projekten von Tadao Ando und Carlo Scarpa war natürlich das Highlight der Exkursion. Der subtile Umgang der Architekten mit Materialität und den räumlichen Strukturen, war für die Entwurfsarbeit mit dem Teson Grande eine große Inspiration und Hilfe.





S. Zaccaria

Recherche Baustein Beherbergung
Bausteine San Giobbe +160 | Venedig
Gästehaus | San Quirino
Heustadlsuite | Österreich

Baustein Ausstellung
Olivetti - Store
Punta della Dogana
Palazza Bentivoglio
Sheets of Paper

**Merkmale italienischer
Architektur & Konzepte**
Umbau in Cuneo
Materialien
Röckelplatz, München

Venedig + Lazzaretto Nuovo
Geschichte Venedig
Geschichte Lazzaretto Nuovo
Die Pest und die Bedeutung für Venedig

BAUSTEIN BEHERBERGUNG

SAN GIOBBE +160
VENEDIG

Architektur: Act Romegialli

die Maßnahmen gegen Hochwasser als Ausgangspunkt für den Entwurf. Ein Becken aus wasserdurchlässigem Beton schützt die Wohnung. Seine Oberkante liegt 1.60 Meter über dem Wasserspiegel und bestimmt die Höhe des Eingangs. Als Kontrast zur rohen Anmutung der Betonwanne, wählen die Architekten weiß gestrichene Wandverkleidungen aus sägerauem Holz, die mit wasserfestem Dämmstoff gefüllt sind.



MATERIALIEN

Naturstein

- Marmor
- Travertin
- Sandstein
- Kalkstein
- Terrazzo

Holz

- Olive
- Pinie
- Walnuss
- Eiche

Mineral

- Weißputz / Kalkputz
- Stucco Veneziano
- Stuck

Metall

- Eisen handgeschmiedet
- Gold
- Messing

Nussbaum



Pinie



Travertino Noce



Istrischer Stein



Eiche



Travertino Silver



Details aus Gold / Messing



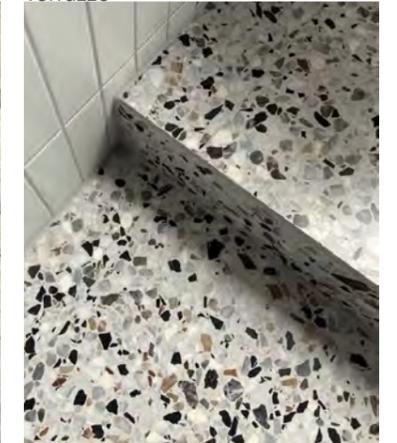
Marmor Calacatta



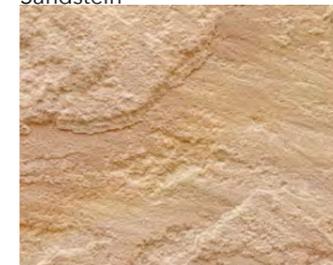
Kalkstein



Terrazzo



Sandstein



Stucco Veneziano



Olive



MATERIALIEN

Geflecht

- Rattan
- Korb
- Wasserhyazinthe

Tonwaren

- Ziegel
- Terrakotta (= unglasierter Ton)
- Keramik
- Mosaik

Textil

- Leinen
- Baumwolle
- Seide
- Leder

Wasserhyazinthe



Mosaik



Korbgeflecht



Terrakotta Dachziegel



Stuck



Leinen



Terrakotta Gefäß



Leder



Rattangeflecht



Seide



Baumwolle



VENEDIG + LAZZARETTO NUOVO

VENEDIG GESCHICHTE

Paläste und Kunstschätze der Stadt zeugen noch heute vom einstigen Reichtum Venedigs. Doch mit der Entdeckung der „Neuen Welt“ durch Christoph Kolumbus geriet das mächtige Handelsimperium ins Wanken.

Der historische Stadtkern von Venedig wurde auf etwa 150 nahe beieinander liegenden flachen Inseln gebaut. Diese Inseln liegen in einer Lagune im Nordosten Italiens, die ungefähr 40 Kilometer lang und bis zu 15 Kilometer breit ist. Sie entstand im Laufe der Jahrhunderte, als die Flüsse Brenta, Sile und Piave sogenannte Sedimente anspülten, also Sand und Geröll aus den Alpen, die sich vor der Küste zu langen Sandbänken ablagerten.

Die Landzungen Litorale del Cavallino und Chioggia-Sottomarina sowie die Inseln Lido und Palles-trina schützen die Lagune vor dem offenen Meer. Durch sogenannte „porti“, natürliche Durchgänge, ist die Lagune an drei Stellen mit der Adria verbunden.

Das Stadtgebiet von Venedig umfasst ungefähr acht Quadratkilometer. Es gibt rund 150 Kanäle, etwa 3000 Straßen und Gässchen sowie mehr als 400 Brücken. Durch eine drei Kilometer lange Brücke ist die Altstadt Venedigs mit dem Festland verbunden. Auf den 222 Bögen der Brücke verlaufen eine vierspurige Autobahn sowie eine vierspurige Eisenbahnlinie. Von den etwa 260.000 Einwohnern leben rund 200.000 auf dem Festland.

Im Gegensatz zu vielen anderen italienischen Städten wurde Venedig nicht von den Römern gegründet. Die Stadt erhielt ihren Namen nach dem Gebiet Venetien, dem Festland, vor dem die Lagune liegt. Im 5. Jahrhundert nach Christus wanderten Bewohner des venetischen Festlandes auf die Inseln der Lagune ab. Sie flohen vor den Invasionen der Westgoten und Hunnen und fanden im Gewirr der unzugänglichen Inseln Schutz.

Viele Flüchtlinge blieben auch auf den Inseln, als die Gefahr vorüber war, und begannen diese zu besiedeln. Zunächst standen die Inseln unter dem Machteinfluss des byzantinischen Reiches. Als dieses im 8. Jahrhundert an Einfluss verlor, gewann das Amt des vom Adel und Klerus gewählten „Dogen“ an Bedeutung.

Der Doge war das Staatsoberhaupt der Republik Venedig. Im frühen Mittelalter besaß er sowohl militärische als auch juristische Funktionen und somit eine fast uneingeschränkte Macht. Ab dem 12. Jahrhundert wurden ihm dann der „Große Rat“ und der „Rat der Zehn“ zur Seite gestellt. Der Doge behielt die militärische Befehlsgewalt. Er wurde nach einem komplizierten Prinzip gewählt, das gewährleisten sollte, dass keine der adeligen Familien Venedigs die Macht an sich reißen konnte.

Das Prinzip des gewählten Herrschers und der Gewaltenteilung sorgte in Venedig für eine zu dieser Zeit ungewöhnlich stabile politische Lage. Unter der Herrschaft der gewählten Dogen und ihrer verschiedenen Ratsgremien wurde Venedig neben Genua, Pisa und Amalfi zu einem der vier italienischen Stadtstaaten.

VENEDIG GESCHICHTE

Durch die geografische Lage begünstigt, entwickelte sich Venedig ab dem 10. Jahrhundert zu einer der wichtigsten Handelsmetropolen im Mittelmeerraum. Die Stadt hatte ihre Stellung im Spannungsfeld zwischen Orient und Okzident gefestigt und entwickelte sich mit der Zeit zu einer Brücke zwischen Ost und West.

Die Venezianer nutzten ihre Stellung geschickt, indem sie Luxusgüter wie Seide, Gewürze oder Pelze aus dem Orient in die Stadt brachten und in den Norden weiterverkauften. Neben den importierten Luxusgütern handelten die Venezianer auch mit selbst produzierten hochwertigen Produkten wie Öl oder in der Lagune gewonnenem Salz. Von einer ihrer Seereisen brachten venezianische Kaufleute im Jahr 828 die Reliquien des heiligen Markus nach Venedig, die sie in Alexandria erbeutet hatten. Sie wurden in die neu errichtete Markuskirche überführt, damals die Hauskapelle des Dogen. Seitdem ist San Marco der Schutzpatron der Stadt.

Durch den florierenden Handel und die damit verbundenen Reichtümer konnten die Venezianer in der Mitte des 11. Jahrhunderts ihre Flotte so sehr erweitern, dass Venedig als mächtigste Seestreitmacht im Mittelmeer galt. In den folgenden Jahrhunderten konnte Venedig seine Macht durch die Eroberung zahlreicher Städte weiter ausbauen und kontrollierte die wichtigsten Schifffahrtswege im Mittelmeer.

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts gelang es der venezianischen Flotte schließlich, Konstantinopel zu erobern, das heutige Istanbul. Durch diesen territorialen Zuwachs wurde Venedig, die „Königin der Adria“, zu einer der größten See- und Handelsmächte dieser Zeit.

Das Einflussgebiet und die Handelswege reichten von der Ostküste der Adria über Konstantinopel bis zur sogenannten „Levante“, also Ländern wie Syrien, Libanon, Jordanien und Palästina. Über das Schwarze Meer dehnten die Venezianer ihren Einfluss außerdem noch weiter nach Asien aus. Im Laufe des 15. Jahrhunderts entfaltete Venedig seine herausragende Stellung in allen Bereichen des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens und wurde zu einer Drehscheibe des internationalen Handels und der internationalen Wirtschaft.

In der Stadt selbst war eine umfangreiche Industrie entstanden: Neben der Seide- und Baumwollweberei gab es zahlreiche Schiffsbauer, Holzschnitzer, große Färbereien, Zuckerraffinerien und Kerzenfabriken.

In der damals neuen Buchdruckerkunst nahm Venedig eine überragende Stellung ein und aus den kleinen Glasbläsereien des Mittelalters waren inzwischen Großbetriebe geworden. In dieser Zeit entstanden viele der prachtvollen Palazzi, die auch heute noch das Stadtbild Venedigs prägen.

VENEDIG GESCHICHTE

Im 16. Jahrhundert begann die Macht der Republik zu verblasen. Nach der Entdeckung Amerikas und des Seewegs nach Indien verlagerte sich der Welthandel in den atlantischen Raum und die von Venedig beherrschten Handelswege verloren zunehmend an Bedeutung. Parallel dazu verlor die Adelsrepublik ihren levantinischen Besitz nach und nach an das Osmanische Reich.

Das Handelsimperium Venedig geriet ins Wanken. Zusätzlich machte die wachsende Piraterie im Mittelmeerraum den venezianischen Händlern zu schaffen. Auch waren die großen Galeeren der Venezianer, einst der Stolz der Mittelmeerschifffahrt, zu schwerfällig geworden. Stattdessen wurden englische und französische Schiffe, die leichter gebaut waren und schneller fahren konnten, für den Transport von Handelsgütern eingesetzt.

Venedig verlor schließlich auch an politischer Bedeutung, der Einflussbereich der Stadt schrumpfte. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich die an Kunstschätzen immer noch reiche Stadt zu einer der ersten Städte, die zum Teil von Tourismus lebten. So strömten zu Beginn des 18. Jahrhunderts bereits 30.000 Fremde in die Stadt, und ein Besuch in Venedig gehörte bald zum klassischen Bildungsprogramm des Italienreisenden.

Im 19. Jahrhundert eroberte Napoleon mit seinen Truppen Venedig. Der letzte Doge musste abdanken, die Republik Venedig war passé. Die Stadt wurde zum Spielball fremder Mächte, gehörte mal zu Italien, mal zu Österreich. 1866 schließlich schloss sich Venedig dem geeinigten Italien an und wurde Hauptstadt der Provinz Veneto.



Venedig im 15. Jahrhundert
<https://romanoderstatt.ch/venedig-im-15.-jahrhundert>

LAZZARETTO NUOVO GESCHICHTE

Eine der vielen kleineren Inseln in der Lagune von Venedig ist Lazzaretto Nuovo. Sie liegt im Nordosten der Stadt und sieht auf den ersten Blick ziemlich unbewohnt aus. Fährt man mit dem Vaporetto zur Insel Sant'Erasmus, sieht man genau gegenüber der ersten Station „Sant'Erasmus Capannone“, ehemals „Baracca“ genannt, einen Anlegesteg und einen langgestreckten Gebäudekomplex. Zu Beginn der bekannten Besiedlung der Insel, damals noch Vigna Murada genannt, lebten dort einige Einsiedler.

Geschichte

Die Insel liegt unweit der Küste von San Erasmo und hatte vermutlich bereits in der Antike eine strategische Bedeutung bei der Überwachung der Laguneneinfahrt. Im 12. Jahrhundert war die Insel im Besitz der Mönche von San Giorgio Maggiore, die dort eine kleine Kirche errichteten und diese San Bartolomeo (dem heiligen Bartholomäus) weihten. Die Mönche - wahrscheinlich Benediktiner - befestigten die Insel und bauten Wein an. Ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurden auf der Insel Waren zwischengelagert, an denen man Krankheitserreger vermutete. Außerdem wurden Krankenhäuser errichtet, darunter das „Terzon Grande“. Die Bauten waren neben den Seilerwerkstätten im Arsenal die größten öffentlichen Gebäude Venedigs.

Pestpandemie

Um dieses „Lazzarett“ von dem bereits nahe dem Lido (Lazzaretto Vecchio) bestehenden zu unterscheiden, nannte man es „Lazzaretto Nuovo“. Während der Pestepidemie von 1756 wurde u.a. diese Insel zum vorübergehenden Zwangsaufenthalt für die von der Krankheit möglicherweise angesteckten Personen, die mit Schiffen in Venedig einlaufen wollten. Die Reisenden wurden hier eine Zeit in Quarantäne gehalten. Aufzeichnungen aus dieser Zeit von Jacopo Sansovino (Jacopo Sansovino - eigentlich Jacopo Tatti bzw. Jacopo d'Antonio Tatti, wurde am 2. Juli 1486 in Florenz geboren und er verstarb am 27. November 1570 in Venedig - war ein italienischer Bildhauer und Architekt der Renaissance) berichten von nahezu zehntausend Menschen auf Lazzaretto Nuovo.

LAZZARETTO NUOVO BEFESTIGUNGSANLAGEN

Während der Pestpandemie sollen die Wasserwege zu dieser Insel von hunderten von Schiffen und Booten verstopft worden sein. Nach dem Abflauen der Pest wurde die Insel nach und nach von den verbliebenen Bewohnern verlassen. Erst im 19. Jahrhundert schuf man Wohn- und Lagergebäude für militärische Zwecke. Ein kümmerlicher Rest von Befestigungsanlagen (fortificazioni lagunari) zeugt noch vom Verteidigungswillen der Stadt. Gegenwärtig ist die Insel u.a. Ausflugsziel für venezianische Bootsbesitzer, die unter sich bleiben wollen. Wie bei vielen Inseln in der Lagune wird durch die Erneuerung der Uferbefestigungen mittels Beton oder Holzpfählen einer fortschreitenden Erosion Einhalt geboten.

Viele noch vorhandene Unterlagen wurden gesichert und die sonstige Fundstücke und Gebäude wurden mit Mitteln des Kultusministeriums restauriert, u.a. das große Bauwerk „Teson Grande“. Noch heute sind Originalschriften und Zeichnungen an den Wänden des Gebäudes erhalten. Die Überreste der Bauwerke auf dieser Insel sind das Zeugnis einer sich über drei Jahrhunderte erstreckenden Sanitätsfunktion, die erst im mittleren 18. Jahrhundert aufgegeben wurde. Nach 1800, noch unter Napoleon und während der Herrschaft der Österreicher wurde die Insel in das Verteidigungssystem des Hafens am Lido eingliedert und zu militärischen Zwecken genutzt. Die großen Arkaden des Tezon wurden abgedichtet, um ihn in ein Pulvermagazin umfunktionieren zu können, die Ringmauer wurde mit Schießscharten, Bollwerk und Erdwällen befestigt.



DIE PEST UND DIE BEDEUTUNG FÜR VENEDIG

Als führende Seemacht im Hochmittelalter wurde Venedig, das besonders mit dem Orient Handel trieb, eines der Einfallstore für die erste schwere Pestepidemie Mitte des 14. Jahrhunderts in Europa. Die ansteckende Krankheit, die Reisende aus Afrika einschleppten, wütete in den Jahren 1348 und 1349 zwischen Lübeck und Wien, London und Florenz und kostete Millionen von Menschen das Leben. Eine zeitgenössische Chronik berichtet aus Venedig, wie „Plätze, Höfe, Grabstätten und Kirchhöfe sich mit Leichen füllten“.

„Die Pest ist für Venedig ein ganz einschneidendes und wichtiges Ereignis, wie im Übrigen in der gesamten europäischen Geschichte. Eine besondere Sache in Venedig ist, dass es eine Stadt ist, die offen ist für den Handel durch die Schifffahrt natürlich und insofern auch eine ideale Bühne für eine Krankheit, die sich eben von Mensch zu Mensch überträgt, und die dann natürlich hier herkommen kann. Es ist also eine Stadt, die man schwer schützen kann.“

Der Historiker Romedio Schmitz-Esser leitet seit Kurzem das Deutsche Studienzentrum in Venedig, eine Einrichtung der Bundesrepublik zur Erforschung der Geschichte und der Kultur Venedigs und dessen ehemaligen Herrschaftsraums. Bei Boccaccio kann man am Anfang des „Dekameron“ nachlesen, was es für die Gesellschaft bedeutete, wenn durch die Pest die öffentliche Ordnung zusammenbricht, Ärzte, Priester und Verwandte fliehen und die Toten nicht mehr christlich bestattet werden können. Venedig und andere Orte ziehen aus den frühen Pestwellen wichtige Lehren.

„Und die erste Maßnahme in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts ist die Quarantäne. Im 15. Jahrhundert übernimmt man das in Venedig ganz radikal, indem man zwei Inseln einrichtet, auf denen man sowohl die Waren als auch die Personen zunächst einmal lagert, bei denen man Angst hat, dass sie diese Pest mitbringen können.“

DIE PEST UND DIE BEDEUTUNG FÜR VENEDIG

Während das sogenannte Lazzaretto Vecchio 1423 auf einer abgelegenen Insel unweit des Lido eingerichtet wird, auf die man die dem Tode geweihten Kranken bringt, dient das etwas später, 1468 aufgebaute Lazzaretto Nuovo an der Zufahrt nach Venedig vorwiegend als Quarantäne-Station. Die Menschen werden hier in kleinen Wohnhäusern am Rand der Insel untergebracht, nachdem sie sich zuvor einem Reinigungsritus durch Essigbäder unterzogen haben. Das Hauptgebäude ist das heute noch erhaltene Teson Grande, eine 100 Meter lange Halle, in denen die Ladungen der Schiffe zwischengelagert und desinfiziert werden. Durch offene Bögen, mit denen das Gebäude von allen Seiten umgeben ist, zieht jederzeit frische Luft durch die Anlage. Denn man vermutete damals, dass Gerüche eine entscheidende Rolle bei der Ansteckung spielen.

„Die Ladungen wurden gelüftet, der Sonne ausgesetzt, aber sie wurden auch einer Rauchbehandlung unterzogen. Mit Rauch vom Rosmarin, Wachholderbeeren und würzigen Kräutern. Häute und Felle tauchte man wie Schwämme in Essigbäder. Andere Gegenstände wurden mit salzigem und kochendem Wasser behandelt. Je nach Art der Ware gab es eigene Prozeduren.“

Gerolamo Fazzini führt durch die Insel. Er steht einem Verein von Freiwilligen vor, die sich ohne Entgelt um den Erhalt der Anlagen kümmern. Fazzini erzählt, wie während der Epidemien, die trotz der Vorsichtsmaßnahmen immer wieder ausbrachen, das Lazzaretto Nuovo zeitweilig für die Isolierung von Pestkranken selbst benutzt wurde. Jedenfalls fand man bei bislang nur stichprobenartigen Ausgrabungen Überreste von Massengräbern. Wobei es zwei Friedhofsanlagen gab, einen für Christen und einen für Muslime.

„Wir haben eine große Zahl von Pesttoten gefunden, die in Schichten übereinander gebettet sind. Es gibt viele Schichten, und das lässt auf ein Massengrab mit Tausenden Toten der Pestwellen von 1576 und 1630 schließen.“

DIE PEST UND DIE BEDEUTUNG FÜR VENEDIG

In Venedig wie in anderen Orten hatte man trotz der Notsituation versucht, dabei eine möglichst christliche Bestattung zu ermöglichen. Romedio Schmitz-Esser hat seine Habilitationsschrift über den „Leichnam im Mittelalter“ verfasst.

„In London zum Beispiel ist es so, dass man die Massengräber tatsächlich angelegt hat, man hat also mehrere Leichen, auch hunderte, in eine Grube gelegt, aber trotzdem hat man versucht, sie so zu stapeln, dass sie auf dem Rücken liegen, man hat sogar eine eigene Stapelungstechnik entwickelt, das konnten die Archäologen nachweisen, um die Toten möglichst mit dem Kopf nach Westen und den Füßen nach Osten und auf dem Rücken liegend zu bestatten.“ 1

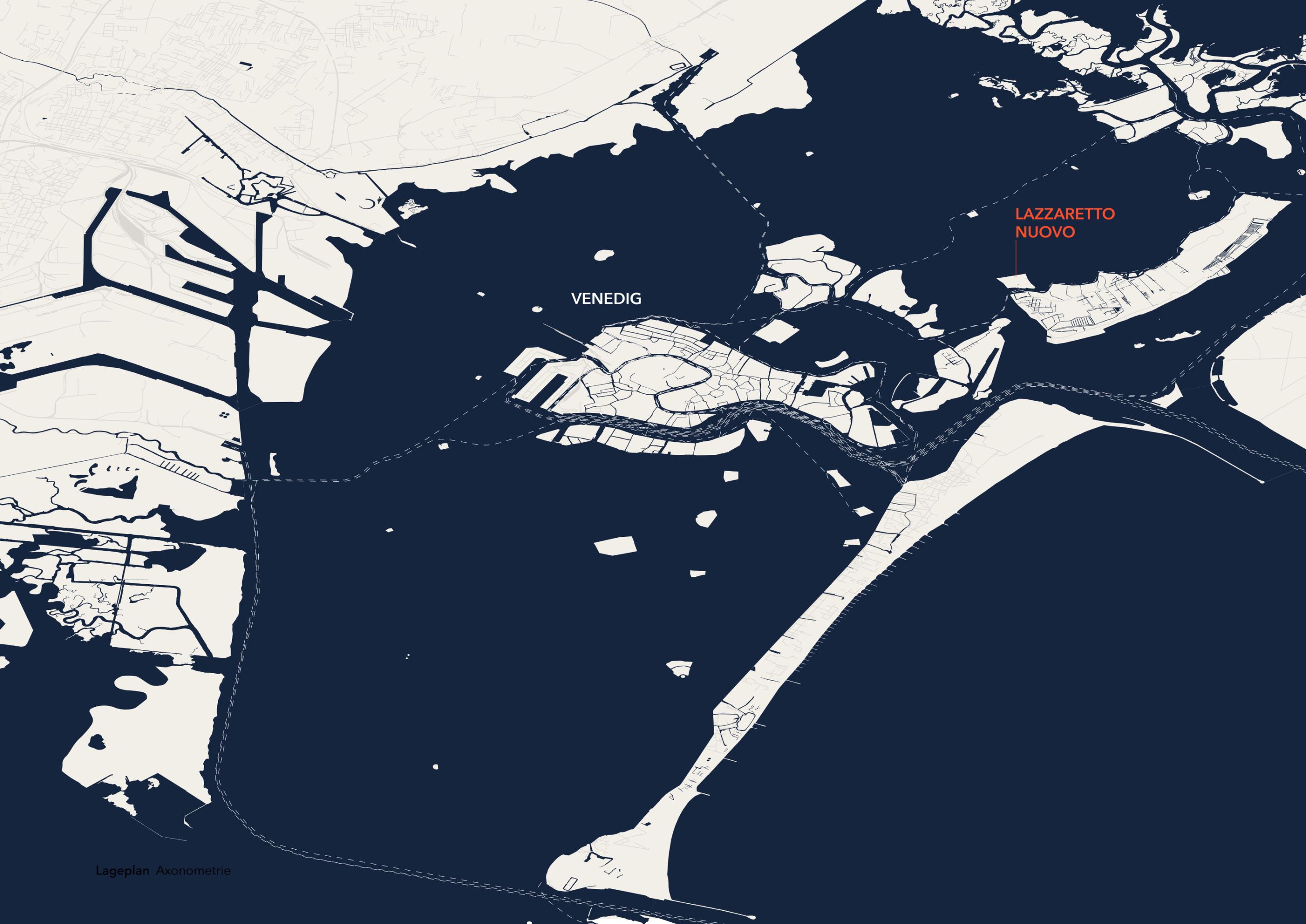
Im Teson Grande, der venezianischen Quarantäneinsel, ist heute ein mit einfachen Mitteln eingerichtetes „Museum der Pest“ zu besichtigen. An den Wänden kann man etwa originale Schriftzüge lesen, mit denen die Schiffe, ihre Herkunft und die Art der Waren registriert wurden. Man würde sich ein bisschen mehr Unterstützung für die Arbeit der freiwilligen Kustoden wünschen, die hier in Vitrinen und auf Schrifttafeln reichhaltiges Material einer Geschichte zusammen getragen haben, die weit entfernt liegt und uns doch immer wieder einholt.

„Mit Ebola ist es eben wieder solch eine Krankheit, die schon grundsätzlich die Frage stellt, kann ein Arzt überhaupt helfen, kann ich, wenn jemand auf der Straße zusammenbricht, helfen. Das ist sehr ähnlich wie bei der Pest, wo dann auch die sozialen Netze zusammen gebrochen sind und die Frage nach der Nächstenliebe eine sehr persönliche geworden ist. Genauso wie das wahrscheinlich heute auch ist, hat es eben Helden gegeben, es gibt einen Arzt in Venedig, der ausgezeichnet wird mit einem Stipendium dafür, dass er dageblieben ist während der Pest und lieber den Tod riskiert hat als zu fliehen, andere Ärzte waren weit weniger skrupellos und sind schnell eben dem sichersten Rat gefolgt und geflohen.“



Analyse Ort und Kontext
Verortung der Insel
Lageplan Insel
Bestandssituation

Gebäudeanalyse
Bestandssituation
Konstruktion

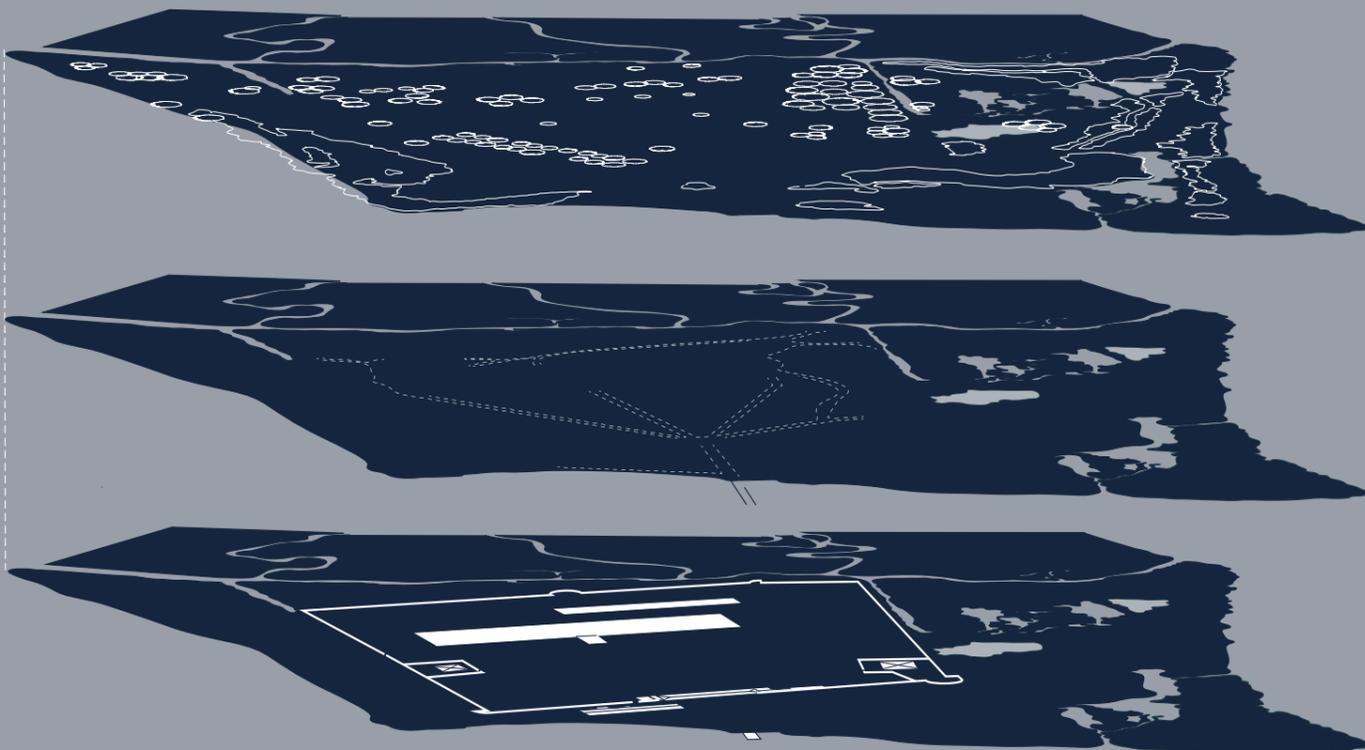


VENEDIG

LAZZARETTO
NUOVO



ORT + KONTEXT
BESTANDSSITUATION

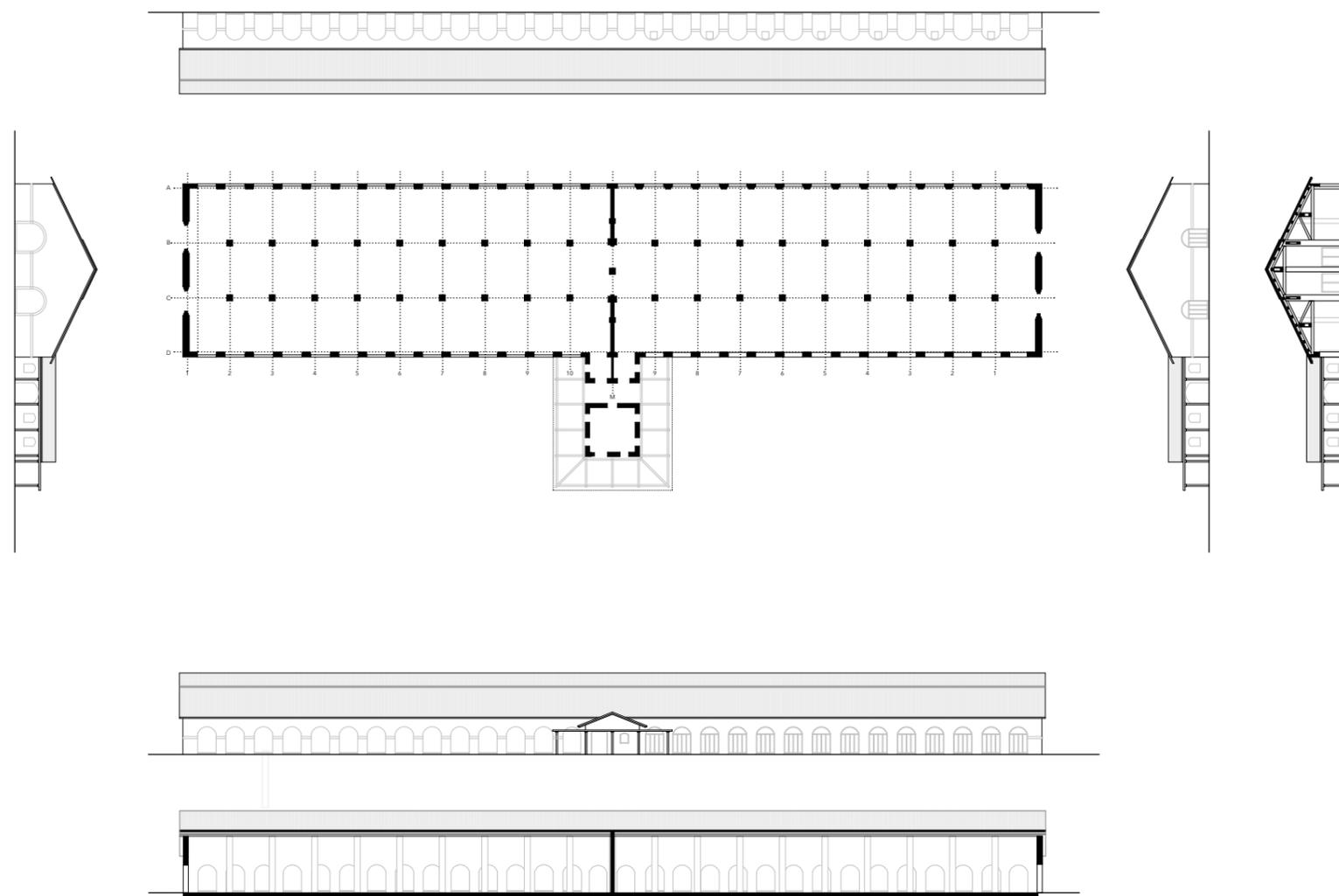


LANDSCHAFT

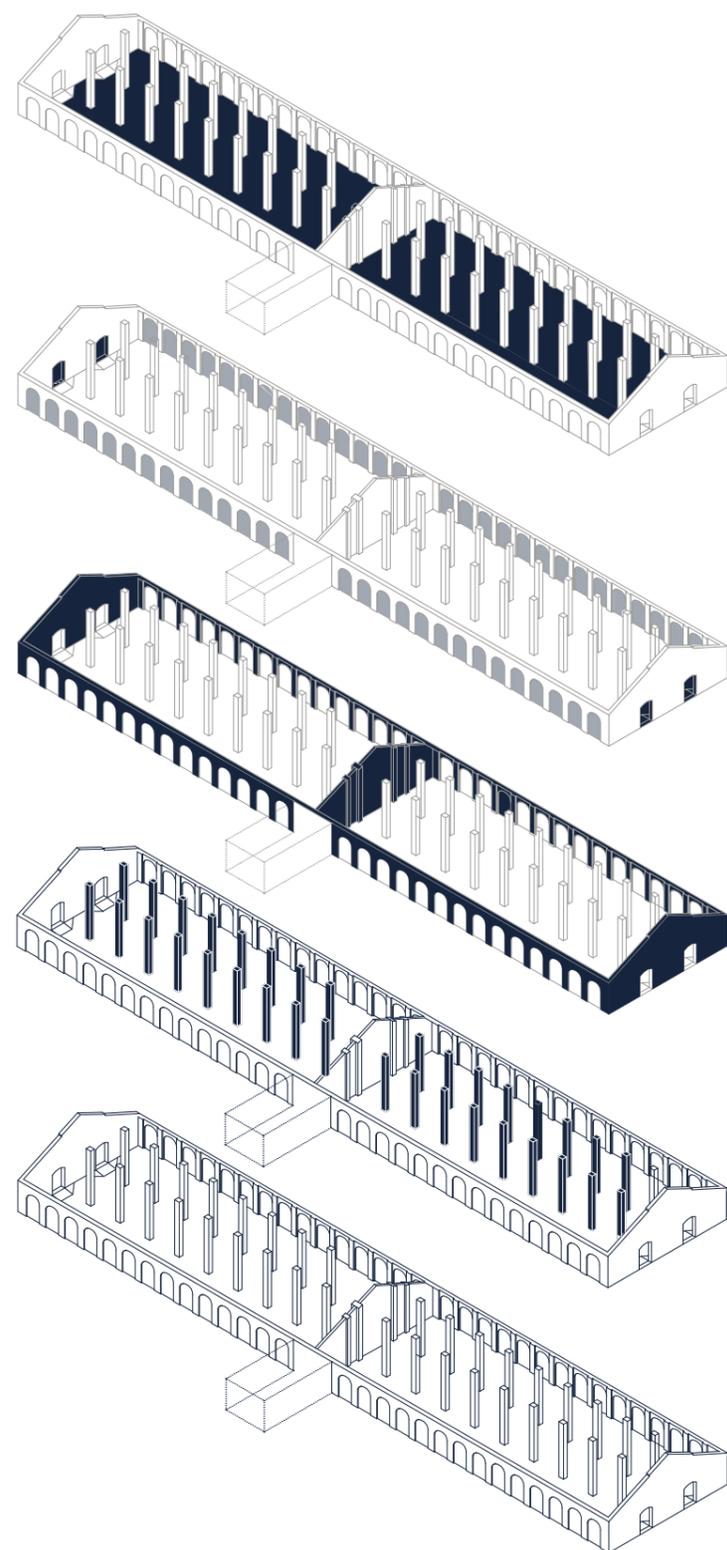
WEGEFÜHRUNG

BEBAUUNGEN

GEBÄUDEANALYSE
BESTANDSSITUATION



DREITAFELPROJEKTION M 1:11000



BODEN

Holzdielen 4 CM
 Luftraum 22 CM
 Holzbrett 5 CM
 Unterkonstruktion 24 CM
 Steinboden -- CM
 Rampen bei Eingang

ÖFFNUNGEN

4 Öffnungen als Zugang
 Wandnischen mit teilweise
 kleinen rechteckigen Öffnungen
 Holzoberfläche
 1-fach Verglasung
 Drehbeschlag

WÄNDE

Massiv
 Sichtmauerwerk
 Teilweise geschlemmt
 Inschriften

STÜTZEN

36 Stützen 81 x 66 CM
 Abstände 436 CM
 Sichtmauerwerk



Konzept Der Lauf der 40 Tage
Kunst des Ortes
Kunst des Genusses
Kunst des Handwerks
Kunst des Geistes

Formfindung
Entwicklung
Prozess am Modell

IL CAMMINO DEI 40 GIORNI
DER LAUF DER 40 TAGE



L'ARTE DEL PIACERE
Kunst des Genusses

L'ARTE DEL POSTO
Kunst des Ortes



L'ARTE DELLA MANO
Kunst des Handwerks

L'ARTE DELLO SPIRITO
Kunst des Geistes

IL CAMMINO DEI
40 GIORNI

IL CAMMINO DEI 40 GIORNI DER LAUF DER 40 TAGE

Pflanzen

Das Pflegen von angebauten Kräutern und Gemüse verbindet mit dem Ort und bietet eine Grundlage für regionales Kochen

Abendessen

Regelmäßig gemeinsam verbrachte Abende stärken den Zusammenhalt in der Gruppe und bieten Möglichkeiten etwas gemeinsam zu organisieren.

Ausstellungen

Werke aus den Workshops werden in öffentlichen Ausstellungen präsentiert - gleichzeitig steht der Ort und das Teson Grande mit seiner Geschichte im Fokus.

Ich und Wir

Das Programm lehrt gemeinsam Verantwortung zu nehmen, seine individuellen Stärken zu entfalten - sich selbst als Individuum wie in der Gruppe zu entfalten.

ARTE DEL POSTO

Kunst des Ortes

Die Teilnehmer*innen werden für die Geschichte des Ortes sensibilisiert - nehmen an Ausgrabungen teil, beschäftigen sich mit Pflanzen und deren Nutzen im Einsatz zur Wasserspeicherung und zum Hochwasserschutz

ARTE DEL PIACERE

Kunst des Genusses

Die Teilnehmer*innen erhalten Workshops zum Thema Genuss/Gastronomie. Ziel ist es gemeinsame Abendessen oder Open Kitchen-Veranstaltungen zu organisieren.

ARTE DELLA MANO

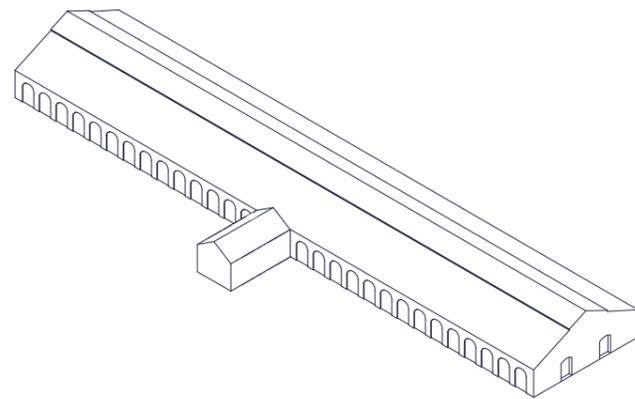
Kunst des Handwerks

Die Teilnehmer*innen besuchen Workshops von ortsansässigen oder externen Künstler*innen / Handwerker*innen und lernen dabei neue Gebiete und eigenes Potential kennen

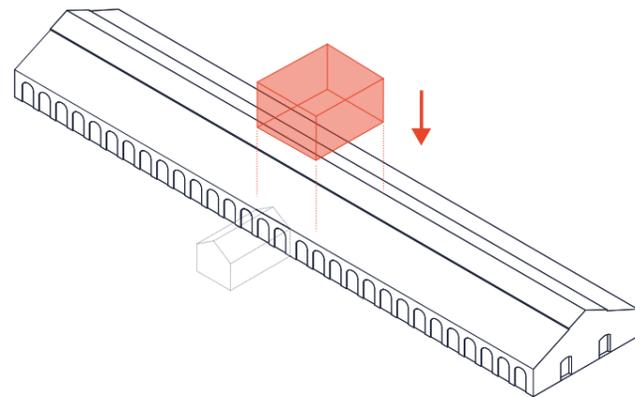
ARTE DELLO SPIRITO

Neben den gemeinschaftlichen Aktivitäten sollen sich die Teilnehmer*innen auch mit sich selbst als Individuum auseinandersetzen. Die Einordnung in den gemeinschaftlichen Kontext.

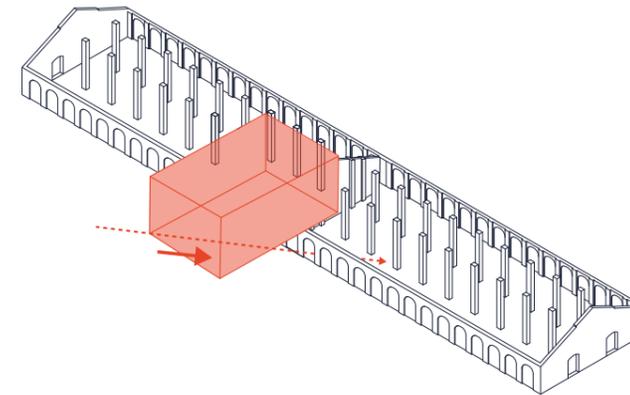
**FORMFINDUNG
ENTWICKLUNG**



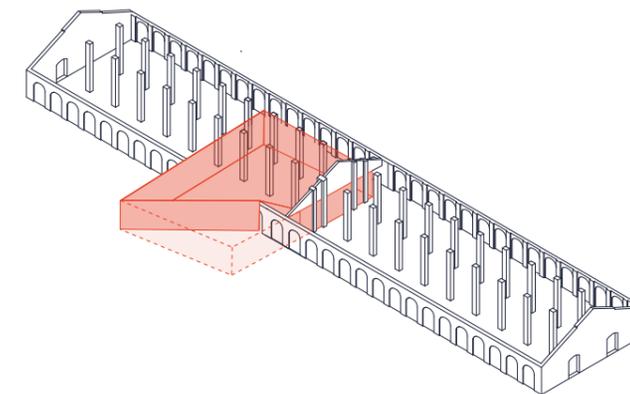
AUSGANGSSITUATION
Gebäudeform des Bestands



NEUE MITTE SCHAFFEN
Kubus in Bestand
implementieren.
Entfernen des Vorbaus.



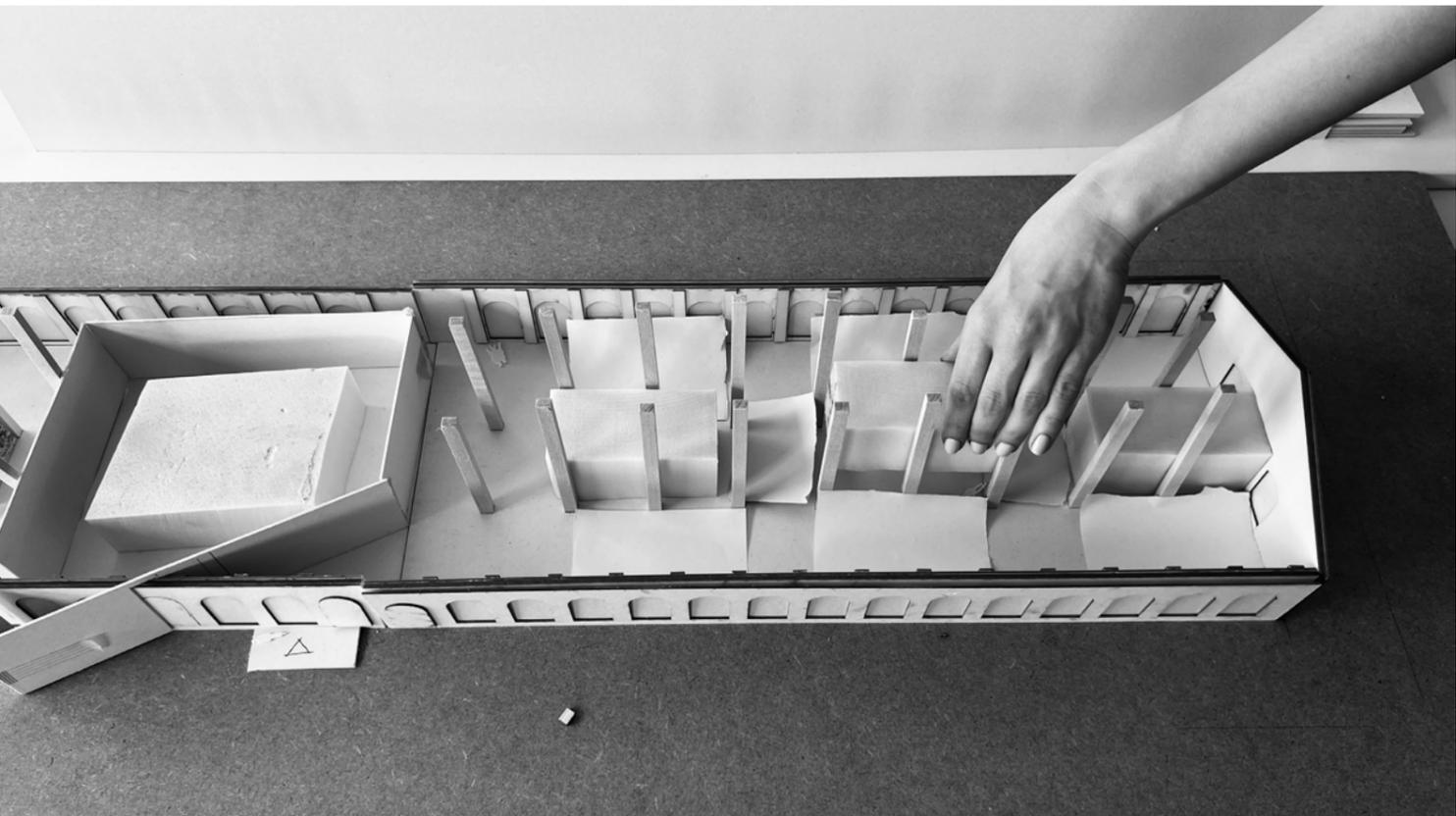
AUSSENWIRKUNG
Kubus der aus dem Inneren in
den Aussenraum rauswächst.
Aufgreifen einer bewussten
Wegeleitung.



BEWUSSTES HINEINFÜHREN
Abkanten des Volumens.
Provokante Spitze schafft
schräge Wand, die den
Besucher bewusst in den
Innenraum leitet.

KONZEPTENTWICKLUNG PROZESS AM MODELL

Mittels Volumen aus Styrodur und farbigen Papierflächen entwickelte sich die Zonierung am Modell. Wir versuchten die Flächen im Innenraum so anzuordnen, dass sie in Beziehung mit der Fassade stehen. Die Fassade blieb dabei erst mal unberührt, was bedeutet, dass alle Öffnungen vorerst geschlossen geblieben sind.



KONZEPTENTWICKLUNG PROZESS AM MODELL

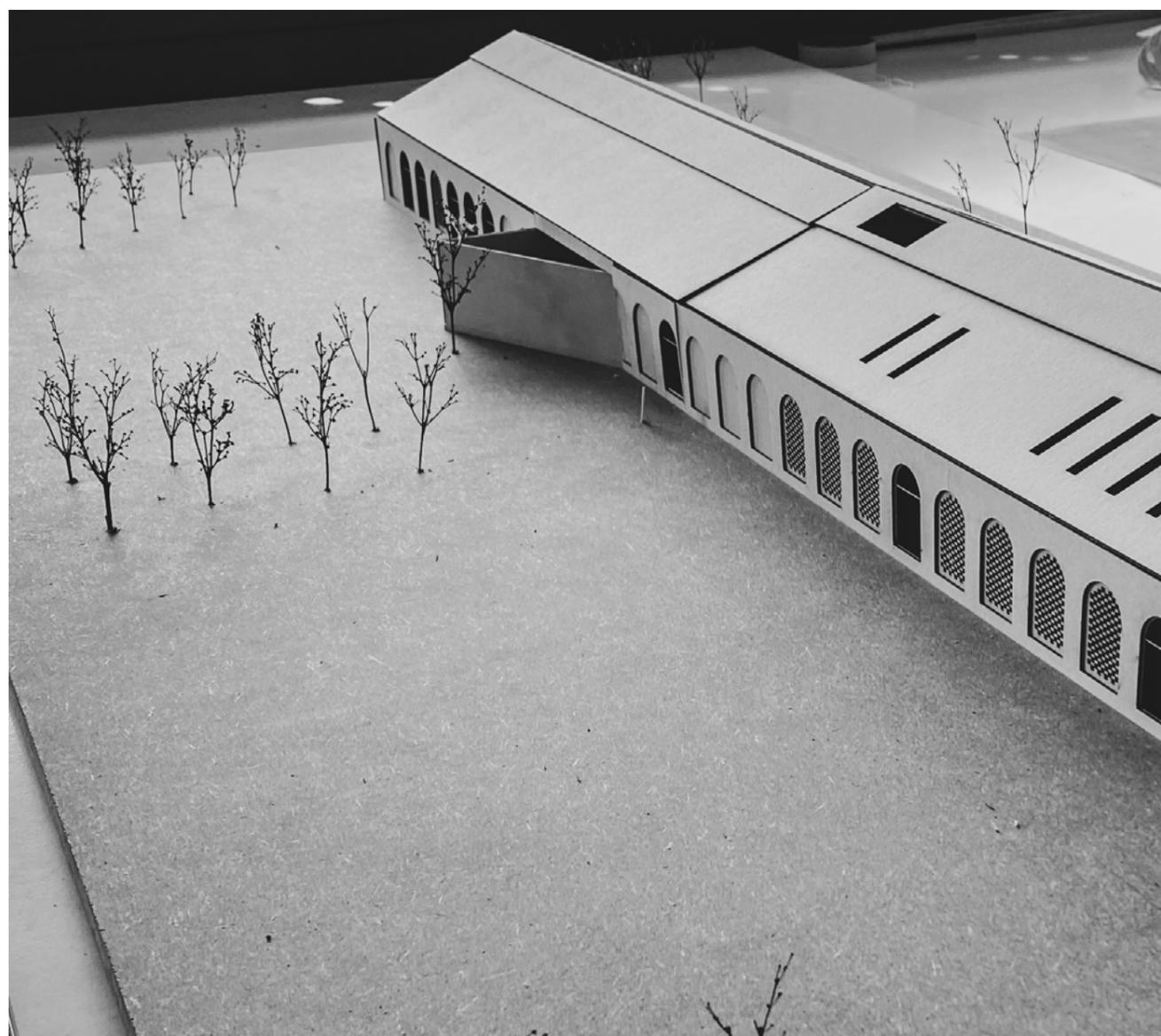
Konkretisierung der Volumen und Flächen.
Ausarbeitung eines Fassadenkonzepts aus geschlossenen, offenen und halboffenen Elementen. Zudem definierten wir im nächsten Schritt die Öffnungen in der Dachebene. Diese wurden bewusst über bestimmten Zonen im Handwerksbereich platziert. Eine große Öffnung über dem Foyer soll einen hellen Eingangsbereich schaffen. Anhand des Modells haben wir bewusste Ein-, Aus- und Durchblicke definiert.



KONZEPTENTWICKLUNG
MODELL FINAL



KONZEPTENTWICKLUNG
MODELL FINAL



Entwurf Konzeptverortung Insel Lazzaretto Nuovo
Konzeptverortung Teson Grande

Entwurf

Grundriss Nutzungskonzept
Dreitafelprojektion
Grundriss Atmosphärisch

Ausstellungskonzepte

Ausstellung „il tondo“ + Anschlussdetail Metallwand
Ausstellung „la linea“
Konzept Stelen

Kunst des Genusses

La Cucina

Beleuchtungskonzept





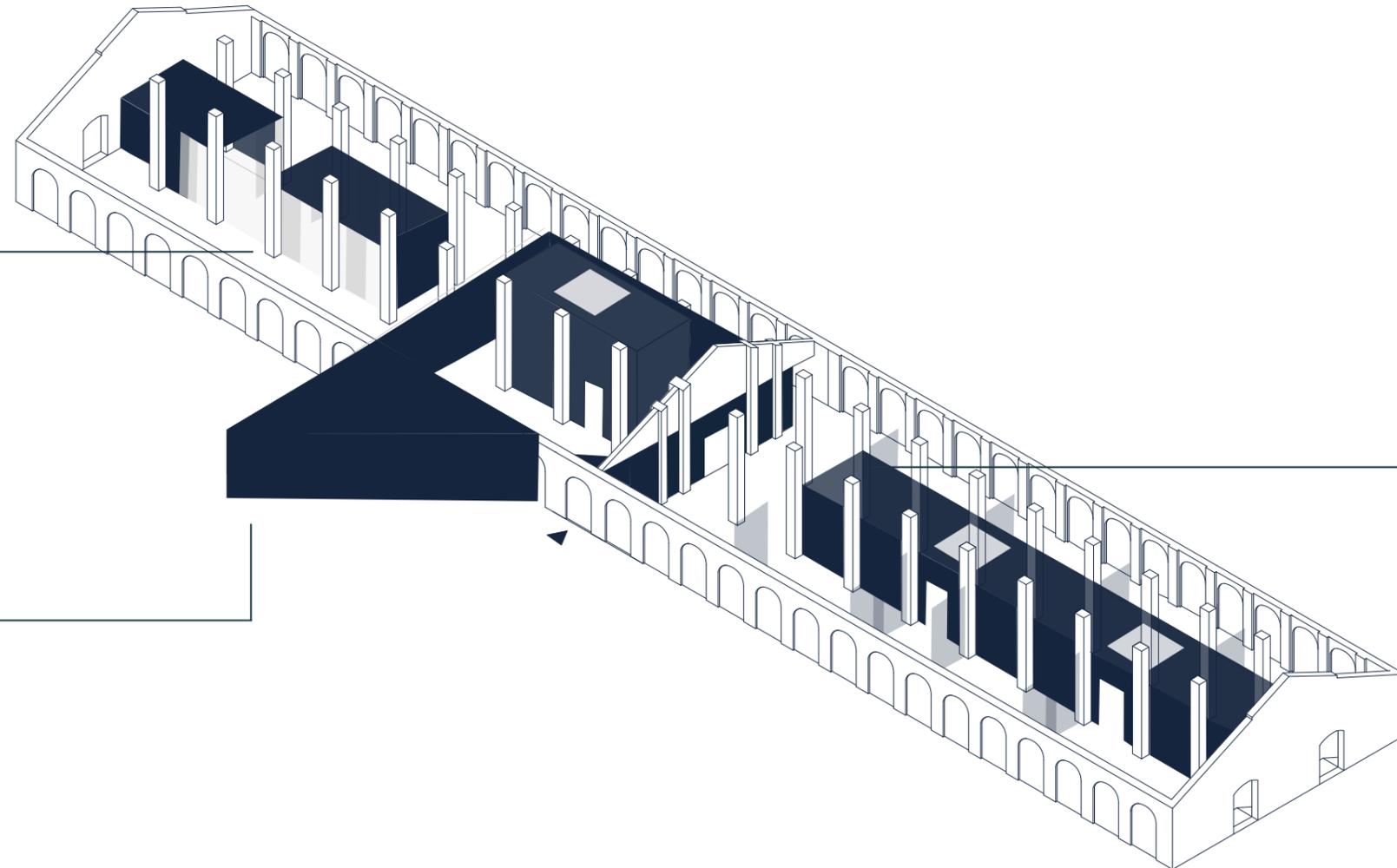
KONZEPTVERORTUNG TESON GRANDE

GEMEINSCHAFT

Um das Gemeinschaftsgefühl der Teilnehmer*innen zu stärken, sollen kommunikative Zonen zum gemeinsamen Kochen und Essen angeboten werden. Aufgreifen linearer, klarer Formen.

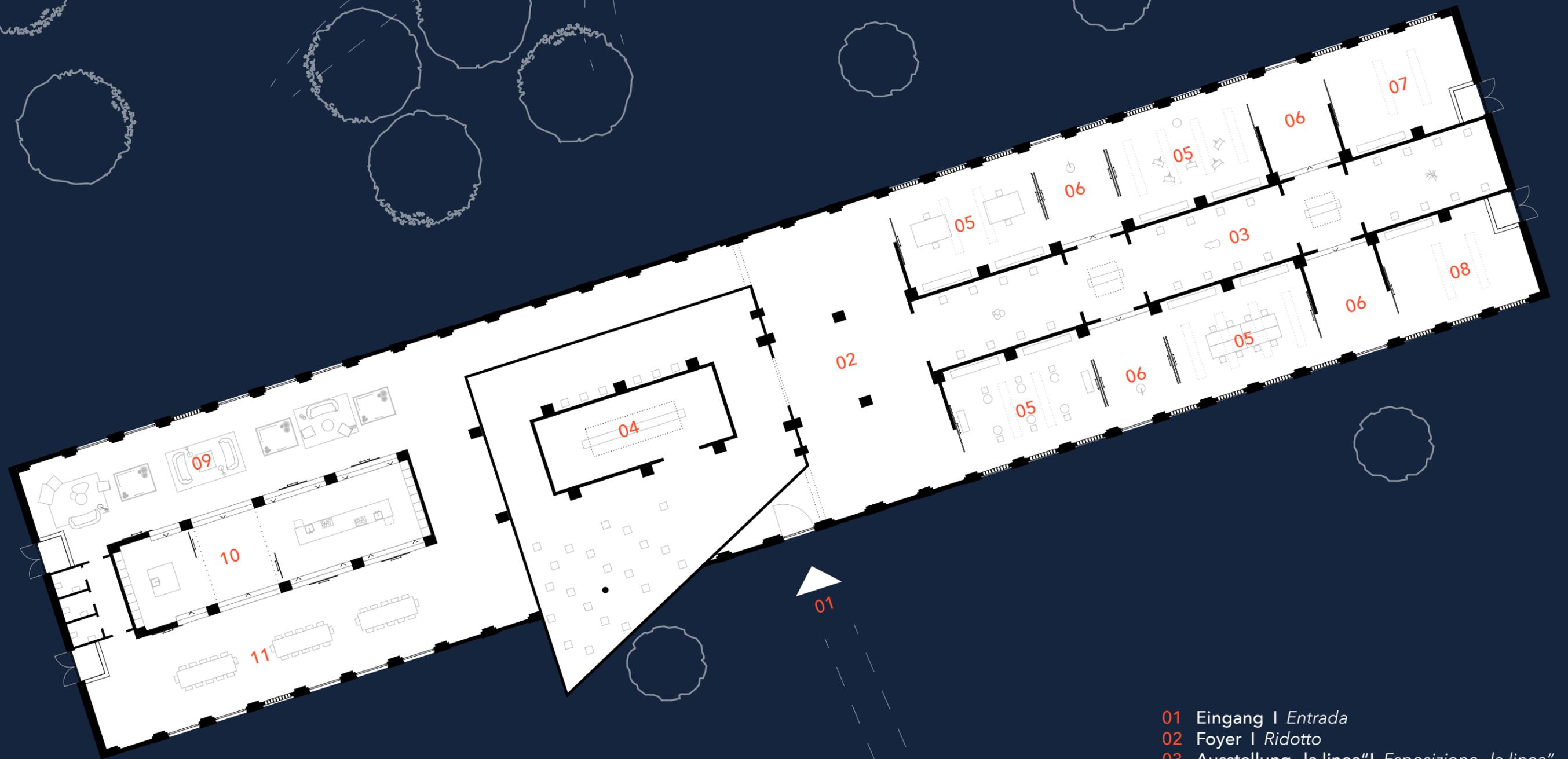
AUSSTELLUNG I

Aussermittige Anordnung des neuen Herzens des Teson Grandes. Historischer Kern mit Informationen zur Geschichte der Insel und des Gebäudes.



AUSSTELLUNG II + HANDWERK

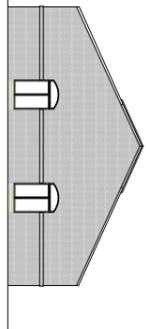
In der rechten Gebäudehälfte liegt der Fokus auf dem Handwerk. Ein lineares Volumen soll als zentrale Mitte der angrenzenden Handwerksflächen dienen.



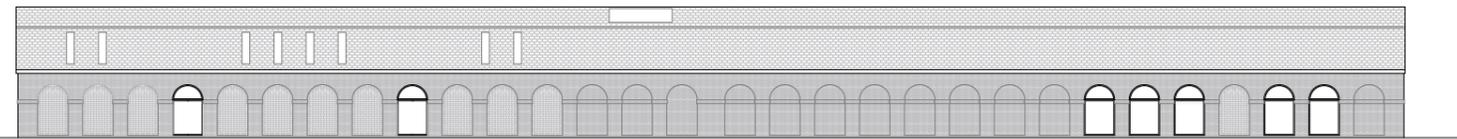
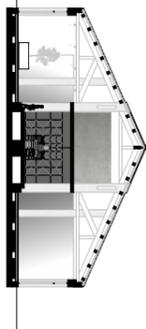
- 01 Eingang | *Entrada*
- 02 Foyer | *Ridotto*
- 03 Ausstellung „la linea“ | *Esposizione „la linea“*
- 04 Ausstellung „il tondo“ | *Esposizione „il tondo“*
- 05 Handwerk - Ateliers | *Studio*
- 06 Patio | *Patio*
- 07 Lager | *Patio*
- 08 Maschinenraum | *Patio*
- 09 Relaxzone | *Zona per rilassarsi*
- 10 Kochen | *La Cucina*
- 11 Essen | *Zona per mangiare*

ENTWURF DREITAFELPROJEKTION

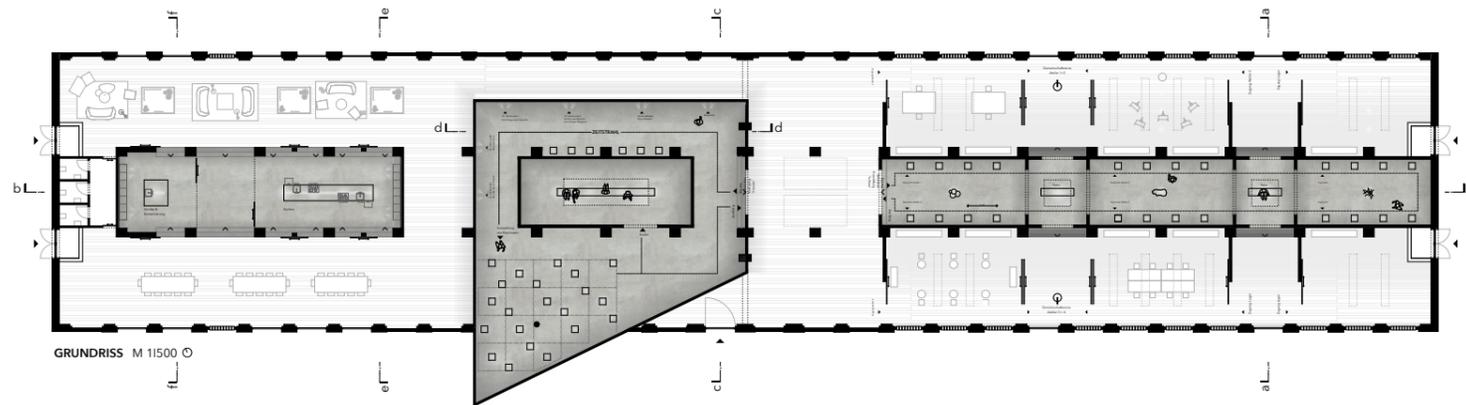
WESTANSICHT M 1:1500



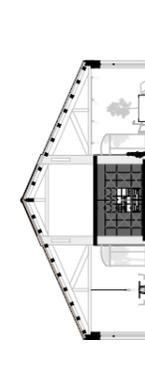
SCHNITT EE M 1:1500



NORDANSICHT M 1:1500



GRUNDRISS M 1:1500



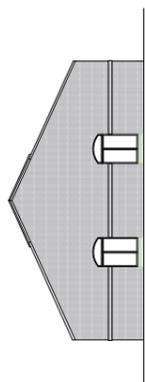
SCHNITT FF M 1:1500



SCHNITT CC M 1:1500



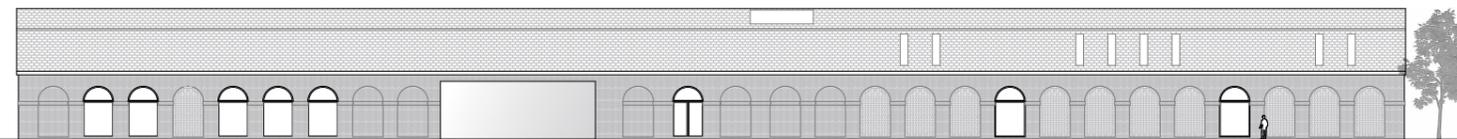
SCHNITT AA M 1:1500



OSTANSICHT M 1:1500

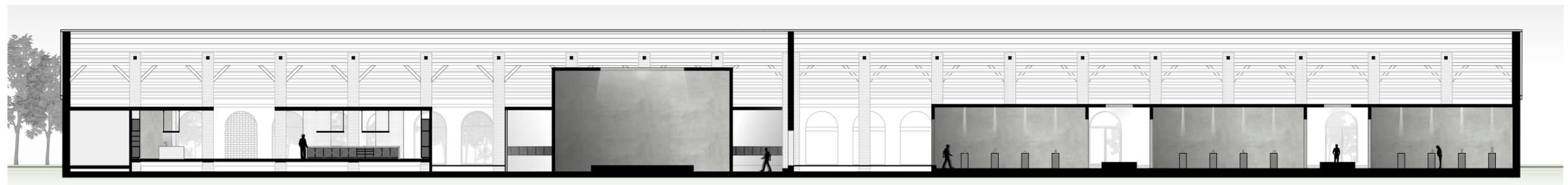
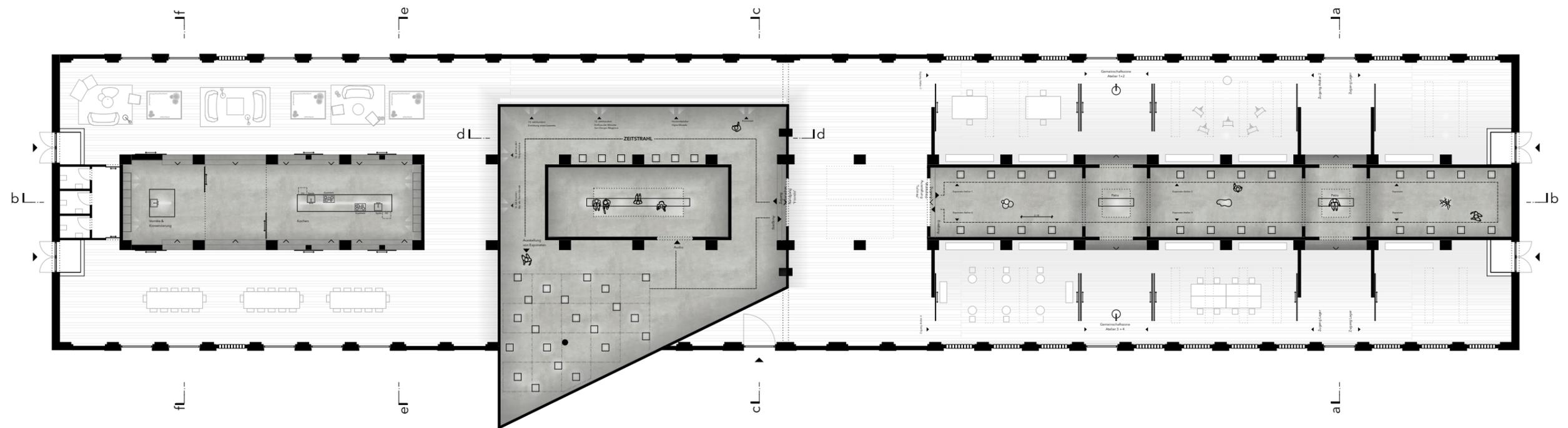


SCHNITT B-B M 1:1500



SÜDANSICHT M 1:1500

ENTWURF
GRUNDRISS + SCHNITT



GRUNDRISS + SCHNITT B-B M 1:1300

ESPOSIZIONE I IL TONDO

AUSSTELLUNGSBESCHREIBUNG

- dauerhaft
- Konservierung
- Ausstellung aus durchmischten Exponaten

Dauerhaftigkeit, Beständigkeit und Konservierung sind die zentralen Themen der Ausstellung „il tondo“. Das Erlebnis der Ausstellung beginnt bereits beim Eintreten ins Teson Grande, am Außenflügel des „Kerns“.

Direkt unter der Mittelwand des Gebäudes betritt man den tiefergelegten, informativ, textlich und bildlichen Teil der Ausstellung. Der Besucher wird chronologisch in Form eines Zeitstrahls einen nach oben geschlossenen Gang entlangeleitet. Die inhaltliche Betrachtung der Geschichte tritt hier in den Fokus, der Bestand nimmt sich räumlich wahrnehmbar zurück.

Eine darauf folgende freie Anordnung von Exponaten ermöglicht dem Besucher eine freie Assoziation der Objekte und ermöglicht es, die Einzelteile der Geschichte gesammelt zu erleben. **(narrativer Raum)**

„Durch das Umhüllen der einzelnen Exponate wird die Bedingtheit jedes Einzelnen betont.“

In den ersten beiden Abschnitten leiten auditive Fragmente den Besucher vom „Kern“ ins „Herz“ des Teson Grande. Durch die glatte, und minimalistische Hülle des „Herzens“ wird am Ziel der Ausstellung die Wahrnehmung des Besuchers auf den Hörsinn reduziert, das Visuelle schwingt durch eine Öffnung zum Gebälk noch leicht im Hintergrund mit. **(simulierter Raum)**

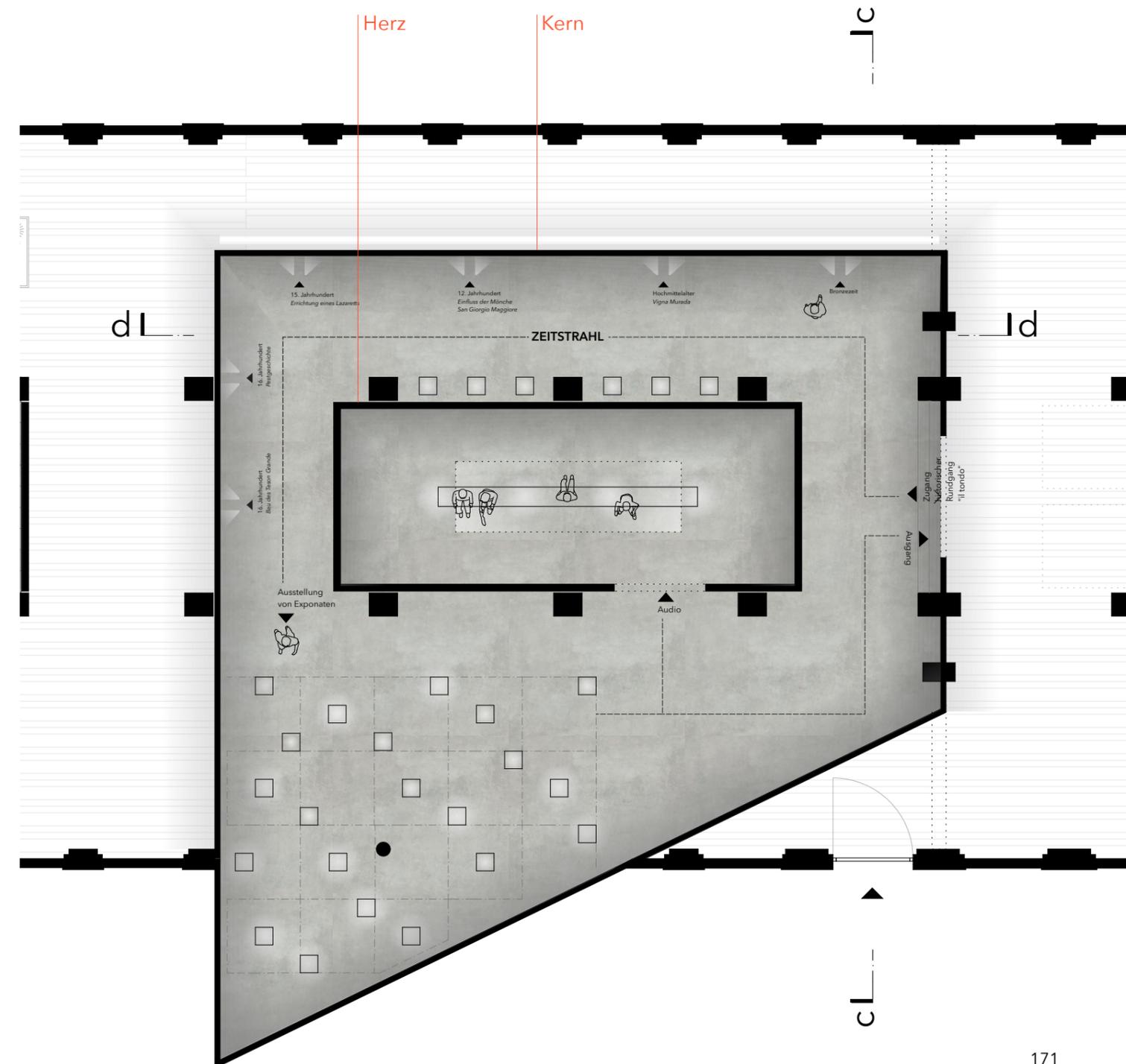
„il tondo“ als Zeichen des Kreises steht für die Werte der Ewigkeit.



ESPOSIZIONE I IL TONDO

Die Grundform von „il tondo“ entstand aus dem Gedanken heraus, eine neue Mitte für das Teson Grande zu erschaffen. Durch den bewussten Durchbruch der Fassade und die Extrudierung der unteren linken Ecke wird die lange, massive Südfassade des Gebäudes unterbrochen.

Schon von Weitem erkennt man nun diese neue Form, die den Bestand durchbricht und von außen darauf aufmerksam macht, dass im Inneren etwas Neues und Bedeutsames auf den Besucher warten. Der Kern des Teson Grande liegt somit nicht komplett geschützt nur im inneren Teil des Gebäudes, sondern wagt mutig einen Schritt nach außen und verbindet so ein Stück weit Außen- und Innenraum miteinander.



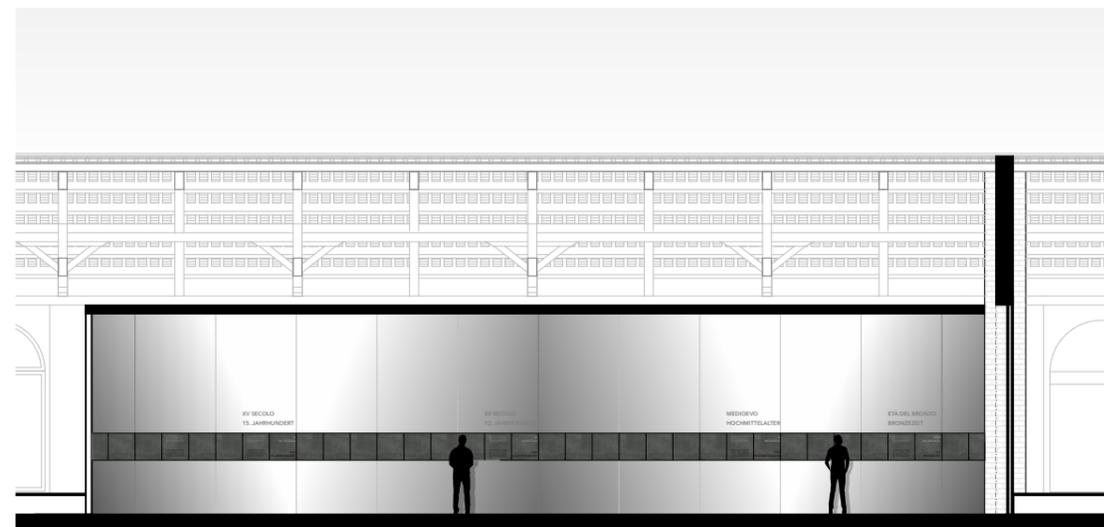
ESPOSIZIONE I IL TONDO

Die Ausstellung „il tondo“ startet mit einem Rundgang durch die Zeitgeschichte der Insel Lazzaretto Nuovo und des Teson Grande.

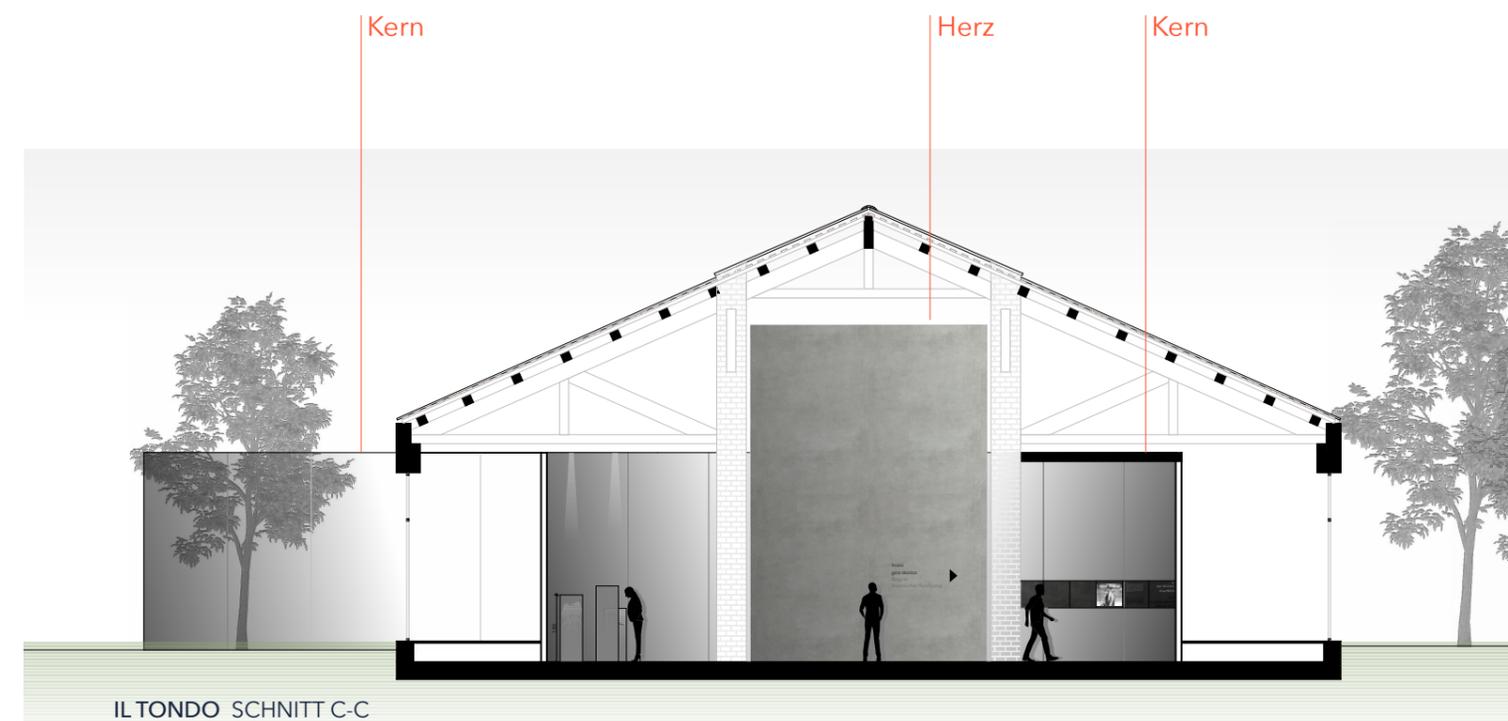
Eingelassen in diffus verspiegelten Metallwände erstreckt sich ein Streifen von dicht aneinander gereihten Tafeln aus Sichtbeton, auf denen durch Abbildungen und Schriften die Historie der Insel und des Gebäudes chronologisch erlebt werden kann.

Der Rundgang erfolgt gegen den Uhrzeigersinn um das „Herz“ im Zentrum.

Das „Herz“ ist der zentrale und finale Raum der Ausstellung „il Tondo“. Im Gegensatz zum „Kern“ bestehen die Wände hier aus glattem Sichtbeton. Der Raum erstreckt sich fast bis zum Dachfirst, wodurch eine gewisse sakrale Stimmung erzeugt wird, die durch akustische Fragmente dazu einlädt, das Gesehene und Erlebte während des Rundgangs im „Herzen“ noch einmal in aller Ruhe Revue passieren zu lassen.



AUSSCHNITT ZEITSTRAHL SCHNITT D-D

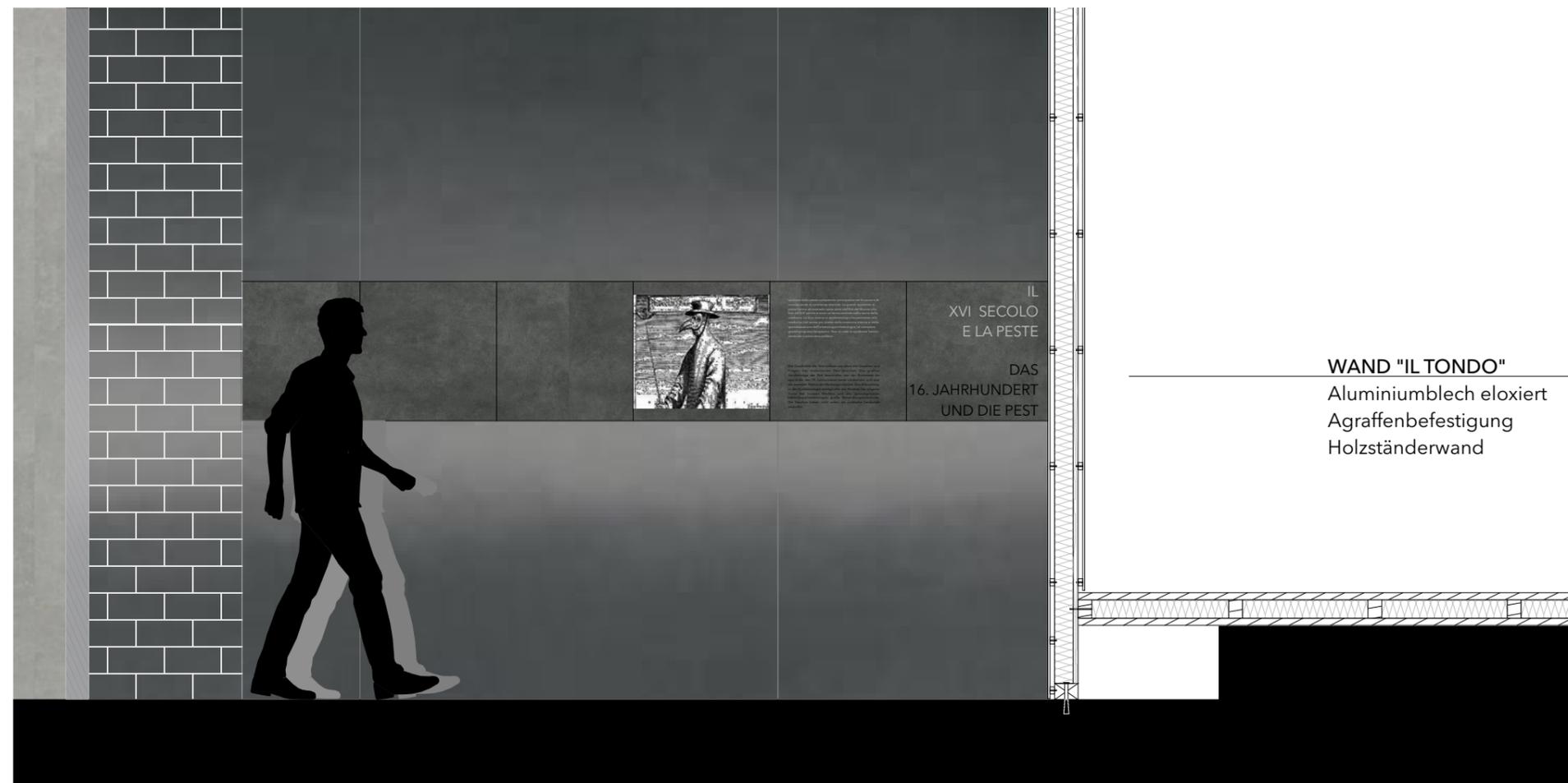


IL TONDO SCHNITT C-C

INNENRAUM ANSCHLUSSDETAIL

Die spiegelnde Metalloberfläche begleitet die Besucher*innen des Teson Grande vom Außenbereich über den Haupteingang bis ins innere der historischen Ausstellung „il tondo“. Die Wand des eingesetzten Volumens wird als Holzständerwand ausgebildet, die im Außenbereich über Fundamente befestigt wird. Im Innenraum wird die Wand in den Bestandsboden integriert.

Der Wandaufbau ergibt sich durch die Holzständerwand, an die durch eine Agraffenbefestigung das spiegelnde Aluminiumblech angebracht wird. Durch das Eloxieren des Aluminiums entsteht eine harte, verschleißfeste Schicht, die das darunterliegende Aluminium gut schützt. Das garantiert nicht nur die Dauerhaftigkeit des Materials, sondern bringt auch den Effekt einer verschwommenen Spiegelung mit sich. Die Besucher*innen sehen also nie ihr ganzes Spiegelbild, sondern nehmen eher einen verschwommenen, farbigen Schatten von sich wahr.



WAND "IL TONDO"
Aluminiumblech eloxiert
Agraffenbefestigung
Holzständerwand

il tondo





ESPOSIZIONE II LA LINEA

AUSSTELLUNGSBESCHREIBUNG

- vom Objekt zum Exponat
- temporär
- Moment des Ausstellens

Bei der Ausstellungsfläche „la linea“ geht es um die Verwandlung und Metamorphose vom Handwerksobjekt zum sinnlichen Exponat.

Vom erhöhten Handwerksbereich wird das Objekt im räumlich tiefer gelegten Ausstellungsbereich sinnlich in Szene gesetzt.

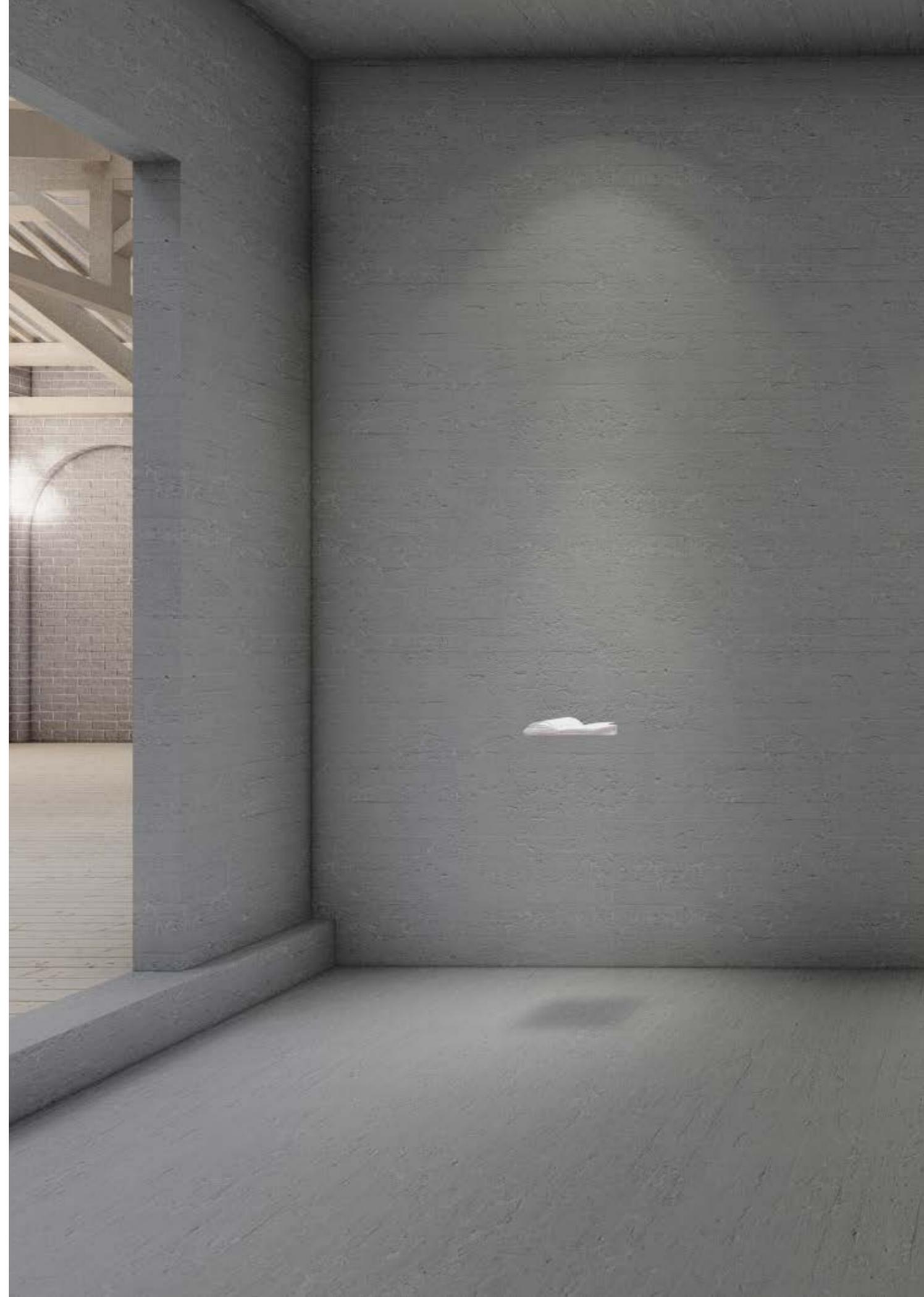
(performativer Raum)

„Nicht die Aura macht ein Objekt zum Exponat, sondern der Wechsel des Referenzraumes.“

Dr. Pablo von Frankenberg

Auf die jeweiligen Ausstellungszonen folgenden Patios, in welchen die Besucher bewusst auf den nächsten Bereich vorbereitet und neutralisiert werden. Die Patios ermöglichen einen Blickwechsel zwischen den Handwerksbereich und den Ausstellungszonen und setzen durch gezielte Blickbeziehungen nach außen die Exponate in den direkten Kontext mit der Insel als Ort.

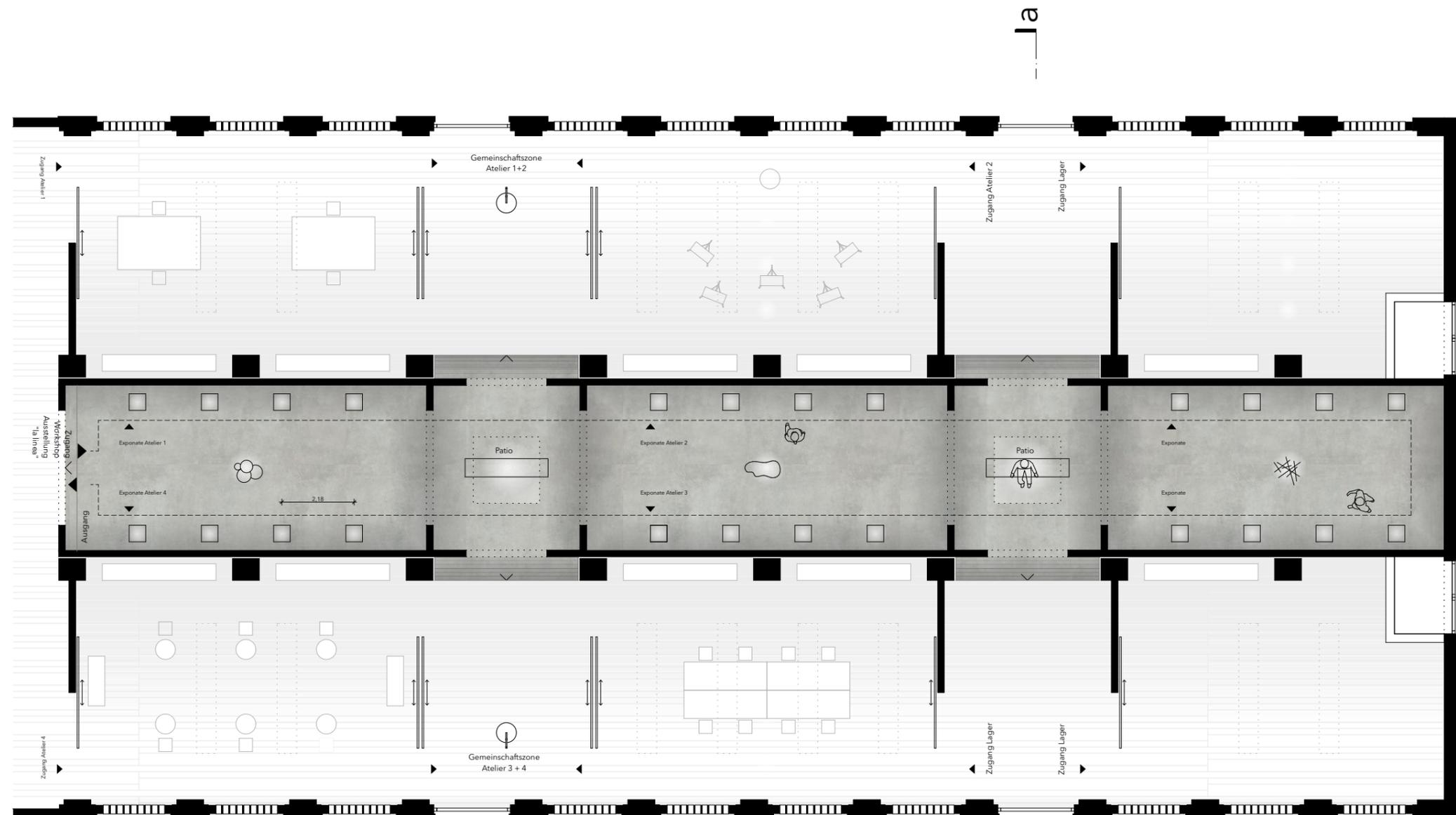
„la linea“ als Zeichen der Geraden steht für das aktive Erleben im Moment.



ESPOSIZIONE II LA LINEA

In vier Ateliers finden mit wechselndem Programm Workshops zum Thema Kunst und Handwerk statt. Lokale Künstler aus der Region um Venedig können hier den jungen Teilnehmer*innen praktische Fähigkeiten am Objekt zeigen und theoretische Grundlagen vermitteln. Das Ziel ist, die gefertigten Handwerksobjekte am Ende eines Workshops in der Mittelzone „la linea“ auszustellen. Auf diese Weise erhalten die Objekte eine andere Art der Betrachtung und Wertschätzung. Die Ateliers werden mit losem Mobiliar wie Werkbänken, Stauraumflächen und Arbeitshockern ausgestattet. Spezifische Objekte wie Leinwände und Töpferscheiben können aus dem Lager (siehe Übersichtsgrundriss) geholt werden. Ein Maschinenraum bietet die Möglichkeit die Ateliers mit Brennöfen und materialbearbeitenden Geräten zu ergänzen.

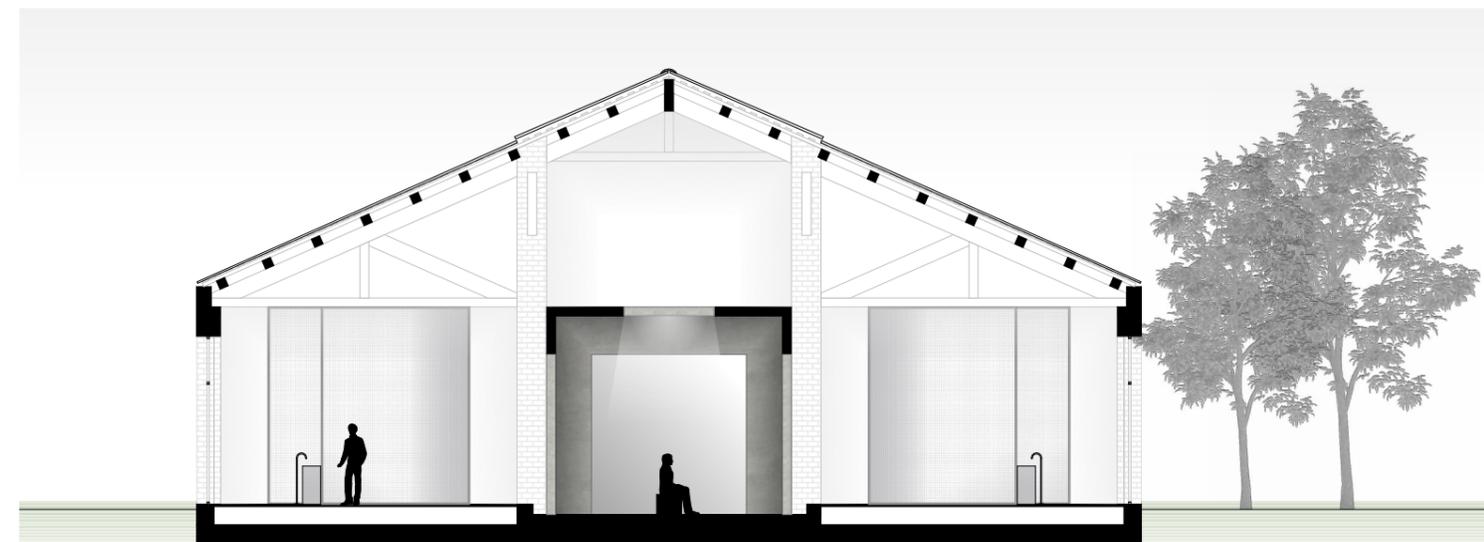
Von den insgesamt vier Ateliers bilden jeweils zwei eine Gemeinschaft. In der verbindenden Mittelzone befindet sich ein Waschbecken. Mittels der Schiebetüren aus Lochblech können offene sowie halbtransparent-geschlossene Raumsituationen entstehen. Der Mittelzone des Handwerks steht die Mittelzone der Ausstellungsbereiche (Patio) gegenüber. Somit entsteht eine mit Tageslicht durchflutete Blickachse, die wechselnde Blickbeziehungen von Atelierbereichen und Ausstellungsflächen, sowie Ausblicke in die Natur ermöglicht.



ESPOSIZIONE II LA LINEA

Im Schnitt AA wird die Blickachse zwischen Atelier, Ausstellung und Insel besonders deutlich. Die einzelnen Bereiche gehen fließend ineinander über. Höhenunterschiede und ein deutlicher Materialwechsel zonieren die einzelnen Bereiche und schaffen somit eine visuelle Grenze.

Den Besuchern der Ausstellung von „la linea“ wird in diesem Bereich das Betreten und Betrachten der Ateliers ermöglicht. Über Stufen gelangen sie in die Mittelzone der Ateliers, wo hinter den teils offen, teils geschlossenen Lochblechelementen das Thema Handwerk deutlich sichtbar wird.



LA LINEA SCHNITT A-A

la linea







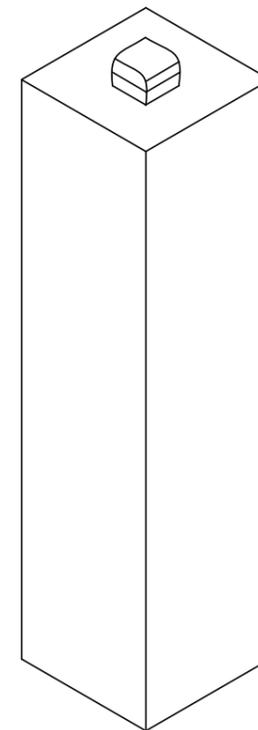




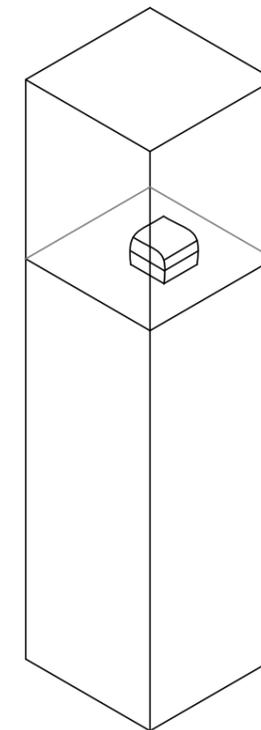
ESPOSIZIONE I + II KONZEPT STELEN

Das grundlegende Element für die Präsentation der Exponate bildet eine 1,10 m hohe Stele aus Glas, bei der auf einer Grundfläche von 50 x 50 cm ein Objekt ausgestellt wird. Aufgrund der Gegensätzlichkeit der Werte und Philosophien der Ausstellungsbereiche „il tondo“ und „la linea“ werden auch die Prinzipien der Präsentation mittels der Stelen unterschieden.

Die Exponate der Ausstellung „la linea“ werden direkt auf die Stele gesetzt. Temporäre Ausstellungen und deren ständig wechselnde Exponate beeinflussen diese Entscheidung maßgeblich. Die historischen Exponate von „il tondo“ werden gemäß ihrer Wertigkeit und ihres dauerhaften Charakters in die Stele eingeschlossen und umhüllt.



la linea



il tondo



COMUNITÀ LA CUCINA

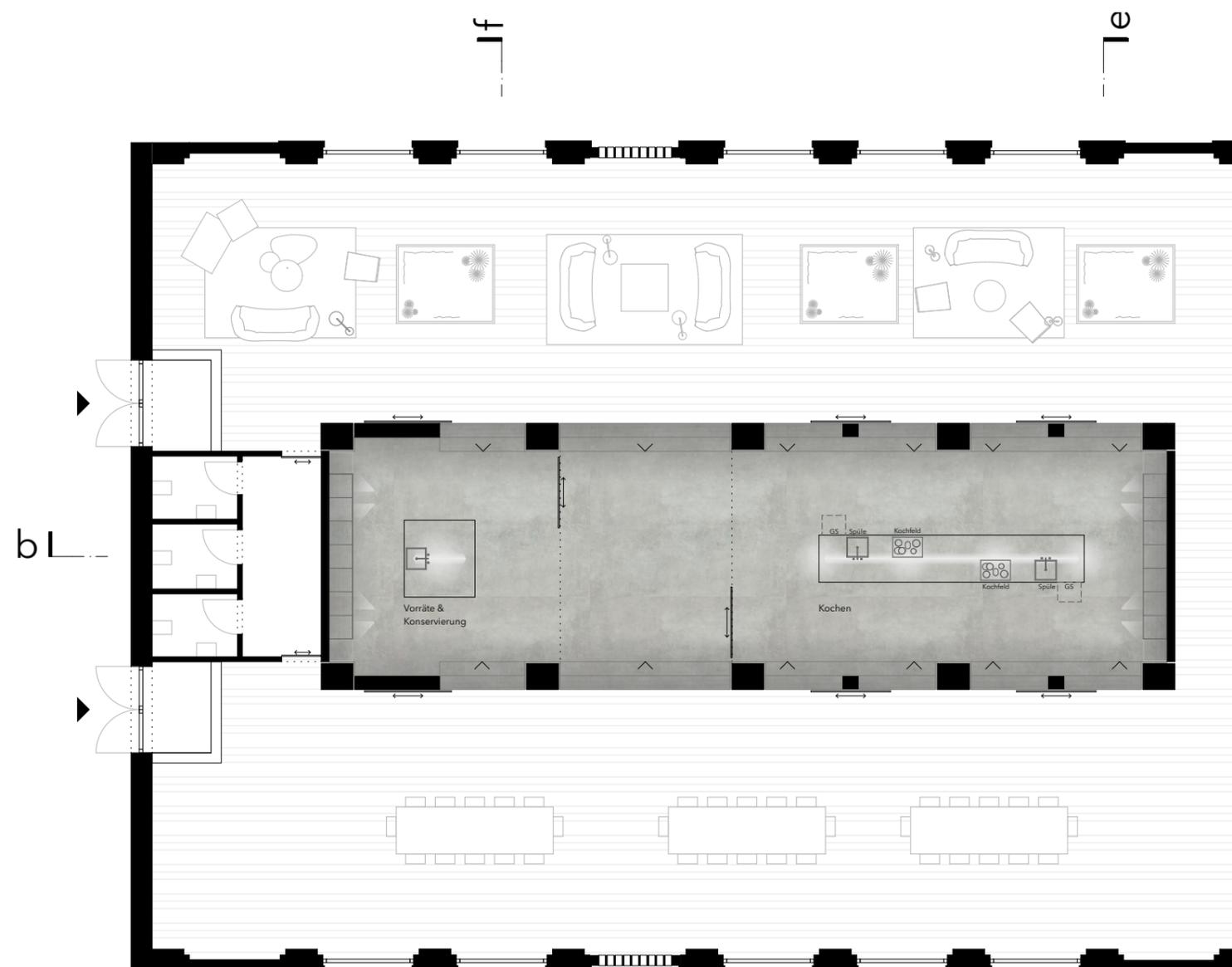
Nach den Ausstellungsflächen „il tondo“ in der Mitte des Teson Grande und „la linea“ im Ostflügel ist im Westflügel ein privaterer, kommunikativer Bereich untergebracht - „la cucina“.

Im Mittelgang befindet sich ein interaktiver Bereich in Form einer langen Küchenzeile. Dort kann an einer kleinen Kücheninsel vorbereitet, konserviert und eingemacht werden, was auf der Insel angebaut und geerntet wurde. An der langen, mehr rechts angeordneten Küchenzeile kann gemeinsam gekocht und gebacken werden, sowohl spontan als auch für geplante Kochkurse- und workshops.

Im südlichen / unteren dieser Gebäudehälfte befindet sich drei große Tische, an denen gemeinschaftlich gegessen, aber auch gearbeitet oder zusammen diskutiert werden kann. Die Tischgruppen stehen frei im Raum und können bei Bedarf zu einer lange Tafeln zusammengeschoben werden.

Nördlich / oberhalb der Küchenzone ist eine Lounge- und Realzone untergebracht, bestehend aus kleine Sitzgruppen mit Sofas, Sesseln, Sitzkissen und Stehlampen. Die Sitzgruppen werden durch große Pflanzkästen subtil unterteilt, um den einzelnen Sitzbereichen etwas Privatsphäre zu schenken.

Am westlichen Gebäudeende nach der Küchenzone sind Toiletten untergebracht.



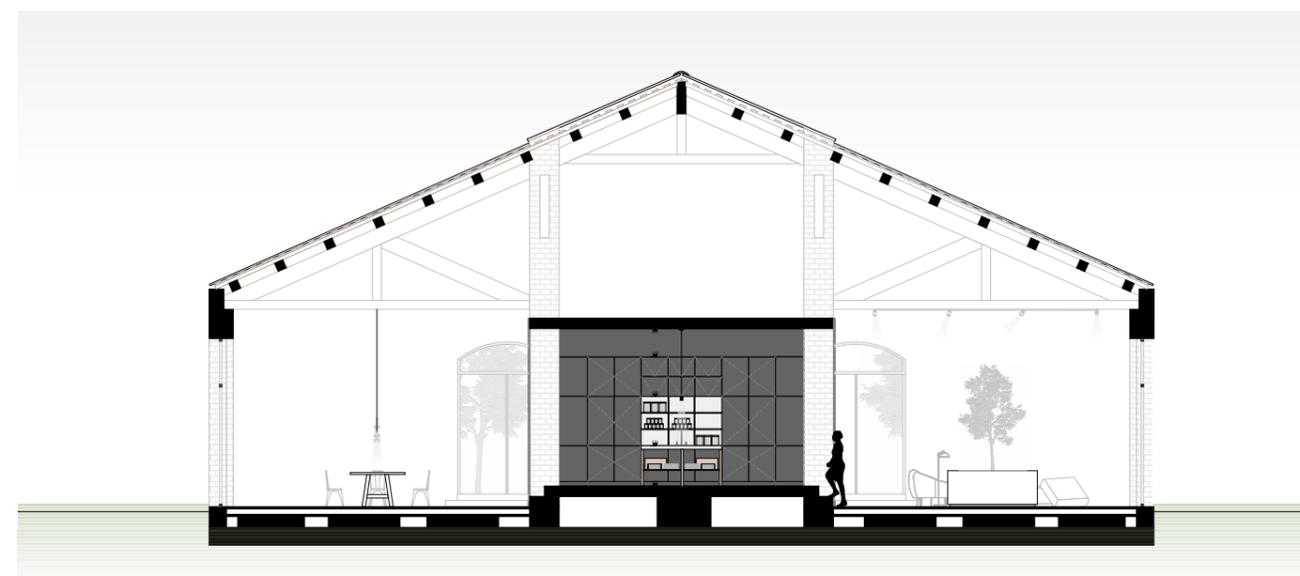
COMUNITÀ LA CUCINA

Hier wird auch das Konzept des Herab- bzw. Hinaufsteigens ähnlich wie bei „la linea“ aufgegriffen. Beim Ausstellungskonzept „la linea“ liegt der Handwerksbereich bewusst auf einer höheren Ebene, man muss zum Ausstellungsbereich zwei Stufen hinabsteigen.

Beim Bereich „la cucina“ ist die Kochkunst das Handwerk - daher wird hier der Kochbereich als handwerkliche Zone gleich wie bei „la linea“ um zwei Stufen erhöht, um diesen Bereich besonders hervorzuheben zu betonen.



LA CUCINA SCHNITT E-E



LA CUCINA SCHNITT F-F









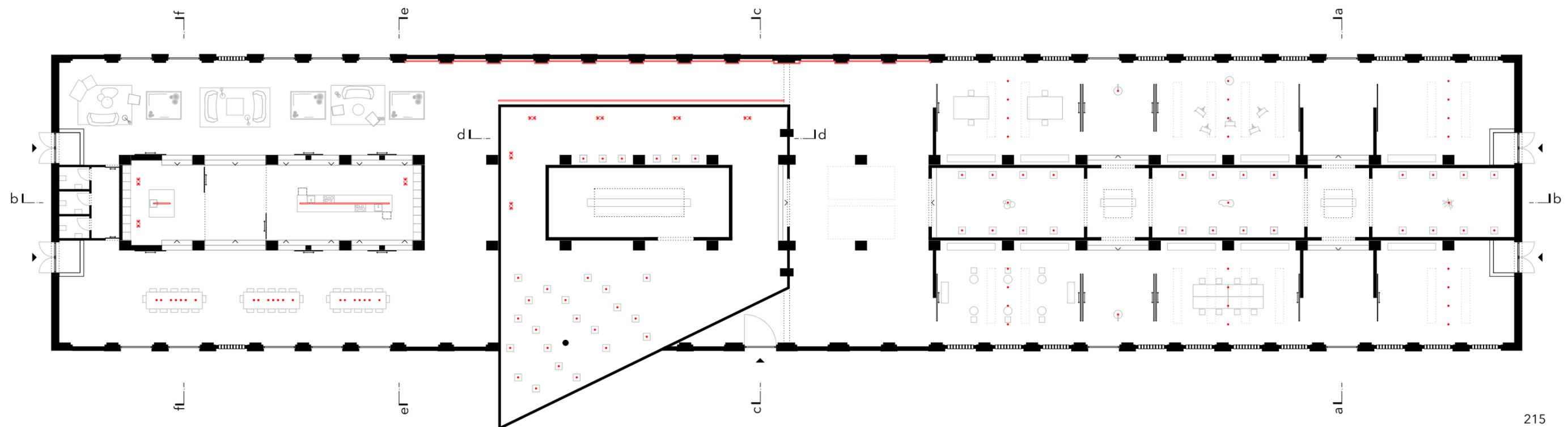




ENTWURF BELEUCHTUNGSKONZEPT

Das vorgesehene Lichtkonzept bezieht sich vor allem auf die ausgearbeiteten Bereiche „la cucina“, „il tondo“ und „la linea“.

Im Vordergrund steht die Akzentbeleuchtung der ausgestellten Exponate. Die Idee ist eine punktuelle Beleuchtung über den einzelnen Stelen zu schaffen. Die Aura der Objekte, als auch eine atmosphärische Gestimmtheit und Konzentration auf das Exponat, werden dadurch betont. Ein weiteres Highlight befindet sich im Verbindungsgang, der den gemeinschaftlichen Teil mit dem Bereich für Ausstellungen verknüpft. Über ein im Boden laufendes Lichtband wird das Bestandsmauerwerk szenisch beleuchtet.



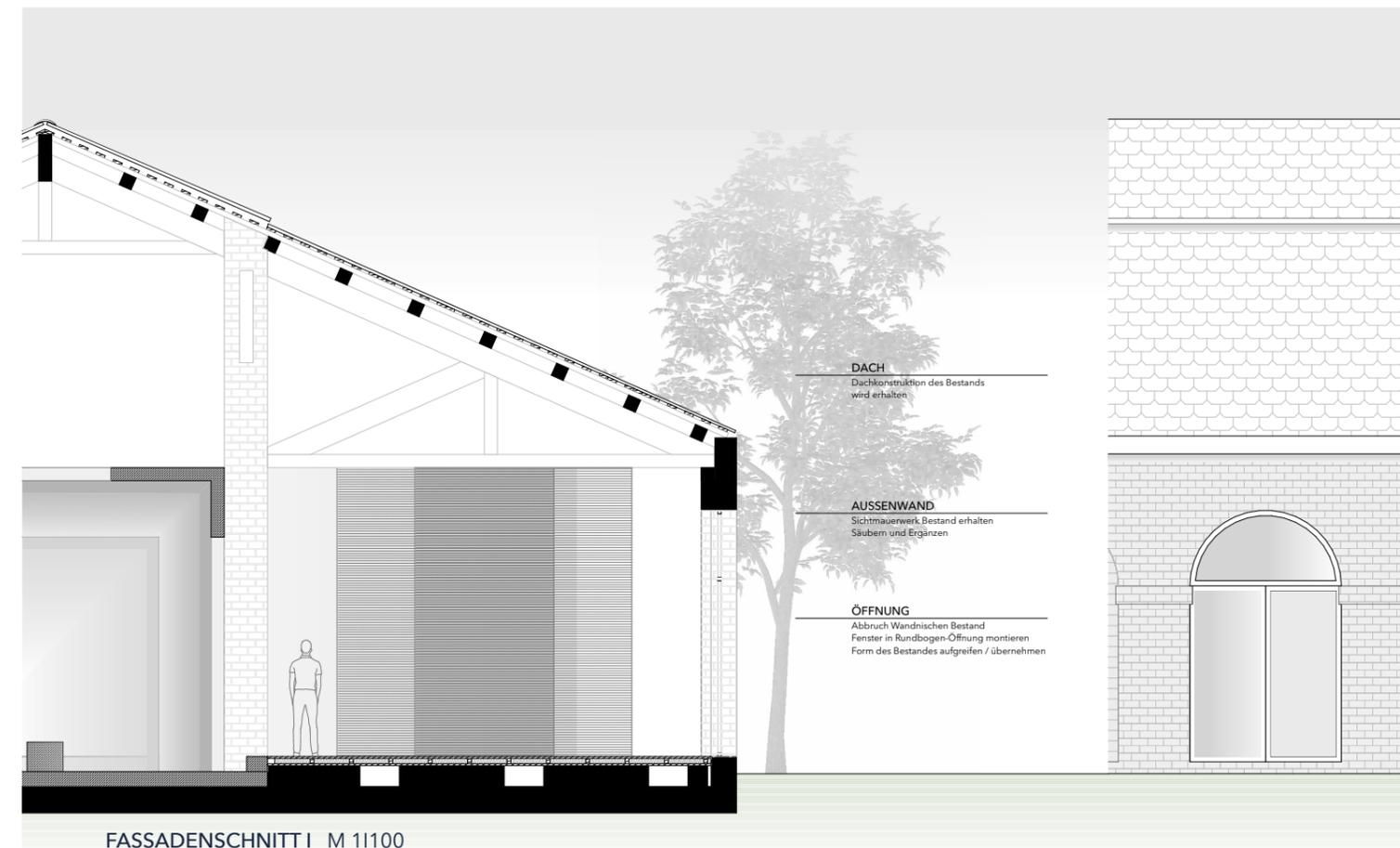
Außenraum Fassade
Fassadenschnitt I
Fassadenschnitt II



AUSSENRAUM FASSADENSCHNITT I

Die ursprüngliche Gestalt der Bestandsfassade wird beibehalten. Die aktuell durch Sichtmauerwerk geschlossenen Rundbögen im Bestand werden durch drei Prinzipien neu gegliedert und gestaltet.

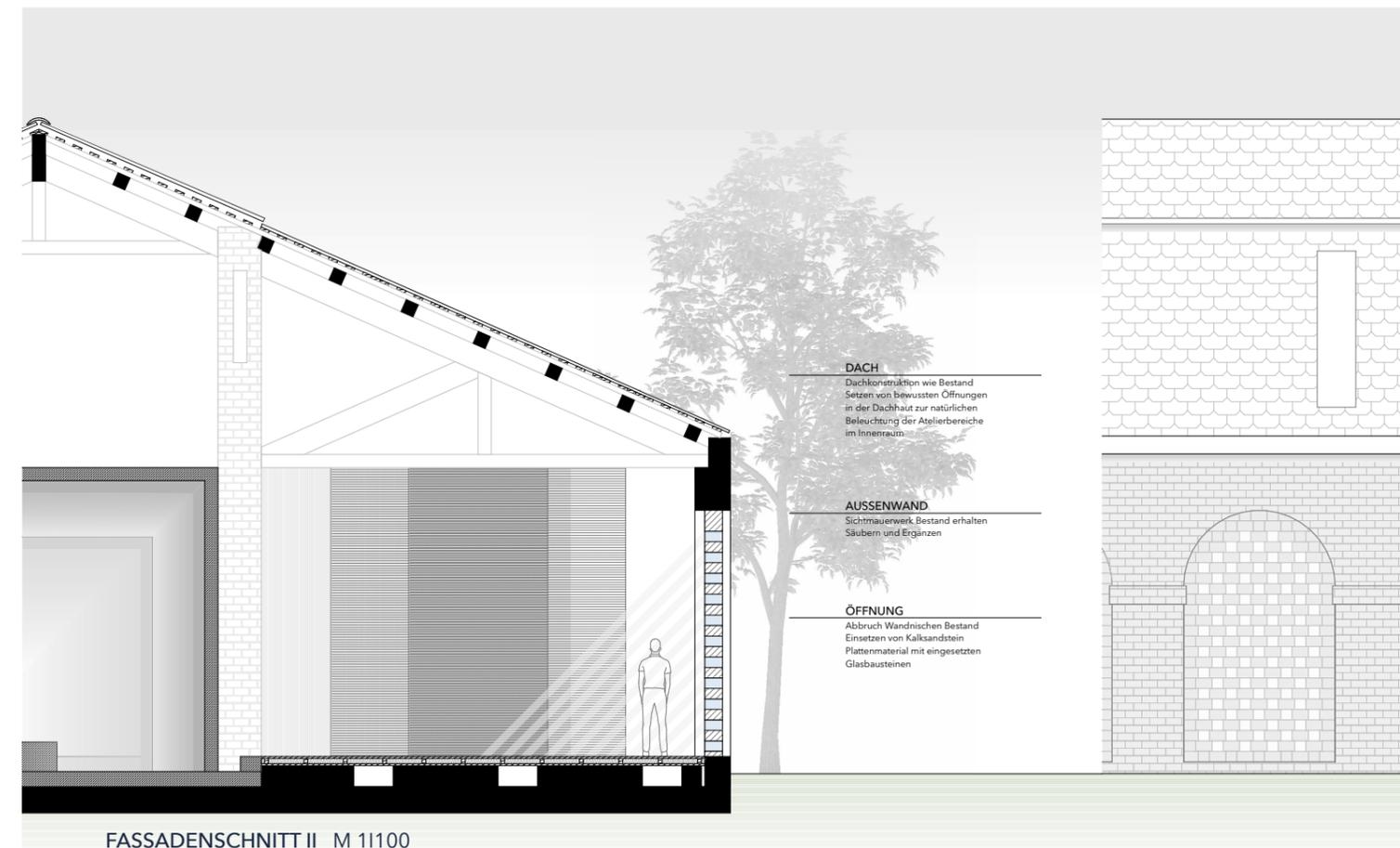
Im ersten gestaltenden Prinzip wurden ganzflächige Öffnungen für Tageslicht im Innenraum geschaffen. In den Rundbögen werden bodentiefe Glasfenster eingesetzt, welche die ursprüngliche Form des Bestandes aufgreifen und übernehmen. Die Fensteröffnungen finden sich in erster Linie im Bereich „la cucina“, an den auch die großen Tafeln für gemeinschaftliches Essen und die Relax-Zonen anschließen. Einzelne bewusst gesetzte Fensteröffnungen gibt es zudem im Bereich „la linea“.



AUSSENRAUM FASSADENSCHNITT II

Für das zweite Prinzip wurde eine atmosphärische, für den Innen- wie Außenraum wirksame Methode für die Gestaltung der Rundbogenelemente gewählt. Ein rechteckiges Raster im Wechsel von Kalksandstein und Glasbausteinen schafft eine anmutende Wirkung. Das in den Bestand eindringende Tageslicht wird gebrochen und fällt partiell in den Innenraum. Interessantes Spiel aus Licht und Schatten entsteht und wird in seiner Form vor allem in den Atelierbereichen, also im Teil „la linea“ eingesetzt. Einen gezielten Einsatz findet dieses Gestaltungselement im Bereich „la cucina“.

Die dritte Variante der Rundbogengestaltung ist das simple Beibehalten der mit Sichtmauerwerk geschlossenen Bestandssituation. Diese Gestaltungsmethode kommt im Bereich „il tondo“ zum Einsatz und verstärkt die Idee des Bewahren eines historischen Kerns für das Teson Grande.





SCAN ME
CLICK ME



Quellenverzeichnis Pavillon Niederlande
& Mein Blick auf Venedig
Bildnachweise Baustein Beherbergung
Baustein Ausstellung
Merkmale italienischer Architektur & Konzepte
Geschichte Venedig + Lazzaretto Nuovo

PAVILLON NIEDERLANDE

- https://www.baunetz.de/biennale/2008/07_niederlande.php
- https://de.wikibrief.org/wiki/Dutch_pavilion
- <https://www.artsy.net/article/dutchpavilion-history-of-the-dutch-pavilion>
- <https://www.dutchnews.nl/news/2021/11/dutch-hand-over-rietveld-pavilion-to-estonia-for-venice-art-biennale/>
- <https://rietveldpaviljoen.com/index.php>
- https://www.galerieivivid.com/fotopagina13/vivid_rietveld18.htm
- <http://www.gerrit-thomas-rietveld.de>
- https://www.nzz.ch/feuilleton/kunst_architektur/revolutionaeres-raumkontinuum-ld.656465
- https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Rietveld_chair_1b.jpg
- https://www.ambientedirect.com/cassina/zigzag-rietveld-stuhl_pid_38124.html
- <https://www.werelderfgoed.nl/de/world-heritage/rietveld-schroeder-haus>
- Bild Pavillon 1953
https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Ausstellung_in_Berlin_zeigt_Biennale-Pavillons_-_mit_Bildstrecke_3121109.html
- Bild Außenansicht
https://www.archdaily.com/525042/inside-open-a-bakema-celebration-the-dutch-pavilion-at-the-2014-venice-biennale/53902887c07a805cea000321-inside-open-a-bakema-celebration-the-dutch-pavilion-at-the-2014-venice-biennale-photo?next_project=no
- Bild Fassade Logo
https://www.catalogtree.net/projects/biennale_architettura_venezia?t=biennale
- Bild Modell
https://www.galerieivivid.com/fotopagina13/vivid_rietveld18.htm
- Bild Grundriss
<https://www.ahh.nl/index.php/en/projects2/13-cultuur/115-pavilion-venice-biennale-italy>
- Bild Handskizze Schnitt
<https://i.pinimg.com/originals/0e/01/f3/0e01f3d6586570f0ac62aeb811720ad7.jpg>
- Bild Brises-Soleil
<https://www.youtube.com/watch?v=rZ4Op4jnobU>
- Bilder Innenraum
<https://fionatan.nl/exhibition/disorient-dutch-pavilion/>
- Bild Außenansicht
https://www.archdaily.com/525042/inside-open-a-bakema-celebration-the-dutch-pavilion-at-the-2014-venice-biennale/53902887c07a805cea000321-inside-open-a-bakema-celebration-the-dutch-pavilion-at-the-2014-venice-biennale-photo?next_project=no
- Bild Fassade Logo
https://www.catalogtree.net/projects/biennale_architettura_venezia?t=biennale
- Bild Modell
https://www.galerieivivid.com/fotopagina13/vivid_rietveld18.htm
- Bild Grundriss
<https://www.ahh.nl/index.php/en/projects2/13-cultuur/115-pavilion-venice-biennale-italy>
- Bild Handskizze Schnitt
<https://i.pinimg.com/originals/0e/01/f3/0e01f3d6586570f0ac62aeb811720ad7.jpg>
- Bild Brises-Soleil
<https://www.youtube.com/watch?v=rZ4Op4jnobU>
- Bilder Innenraum
<https://fionatan.nl/exhibition/disorient-dutch-pavilion/>
- Bild Innenraum
https://www.archdaily.com/525042/inside-open-a-bakema-celebration-the-dutch-pavilion-at-the-2014-venice-biennale/539024a1c07a803df40002fd-inside-open-a-bakema-celebration-the-dutch-pavilion-at-the-2014-venice-biennale-photo?next_project=no
- <https://www.rabobank.com/en/about-rabobank/in-society/art-collection/news/2015/herman-de-vries-venice-biennale.html>
- <https://wendelienvanoldenborgh.info/Cinema-Olanda>
- <https://work-body-leisure.hetnieuweinstituut.nl>
- <https://www.dezeen.com/2021/05/20/dutch-pavilion-venice-architecture-biennale-who-is-we-exhibition/>
- <https://www.archdaily.com/961824/the-netherlands-pavilion-at-the-2021-venice-biennale-deconstructs-typical-public-spaces>
- <https://art-events.it/en/locations/chiesetta-della-misericordia/>

MEIN BLICK AUF VENEDIG

AUSBLICK

- <https://i.pinimg.com/564x/28/1a/07/281a07a1500f41420969d e16b295c33d.jp>
- <https://i.pinimg.com/564x/9e/38/a1/9e38a14486d51416b96c54ecada1a032.jpg>
- <https://unsplash.com/photos/kc4mbnPdMhw>
- <https://i.pinimg.com/564x/38/15/c7/3815c7833ecbecfb4bbcf51c47e7da.jpg>
- <https://i.pinimg.com/originals/e8/56/6c/e8566cbf13f9dba13b15c0071b053dc4.jpg>
- <https://worldoflina.com/a-perfect-day-trip-to-burano-and-murano-from-venice/>
- <https://unsplash.com/photos/maO-qlKlq8>
- <https://i.pinimg.com/564x/e3/52/80/e35280291a0b74b0e2f7536898a45188.jpg>
- <https://i.pinimg.com/564x/fc/f4/f0/fc4f0b3a3eaa393f0234c612a5ceb0d.jpg>
- <https://i.pinimg.com/564x/7a/d7/33/7ad7338cc6104d0310ccf920feee4f1b.jpg>
- <https://unsplash.com/photos/HzJd0GAdukc>
- https://unsplash.com/photos/lZp_WA5FTbY
- <https://i.pinimg.com/564x/3e/f2/16/3ef216240edd6a22173366ad82891374.jpg>
- <https://www.pinterest.de/pin/358036239139456940/>
- <https://www.pinterest.de/pin/358036239139456927/>
- <https://www.ecosia.org/images?q=säulen%20doge&pa#####last#id=747592049B5B5367C7F8BEC0D0B875C309BC50DA>
- <https://findmeticket.com/la-giudecca-venice/>
- <https://i.pinimg.com/originals/89/8f/f3/898ff3c1d13ee423b653beceb2cb89fc.jpg>

BAUSTEIN BEHERBERGUNG

SAN GIOBBE +160

- <https://www.baunetzwissen.de/bauphysik/objekte/wohnen/apartment-san-giobbe-160-in-venedig-4914414>

GÄSTEHAUS

- <https://www.baunetzwissen.de/beton/objekte/wohnen-efh/ensemble-aus-wohn-und-gaestehaus-in-san-quiri-no-7005528>

HEUSTADL- SUITE

- <https://www.baunetz.de/mobil/meldung.html?cid=781775>

BAUSTEIN AUSSTELLUNG

- OLIVETTI STORE** • https://www.detail.de/de/de_de/artikel/venedig-scarpa-olivetti-9203/
- PUNTA DELLA DOGANA** • <https://www.baunetz.de/mobil/meldung.html?cid=781775>
- PALAZZO BENTIVOGLIO** • <https://www.archilovers.com/projects/264032/palazzo-bentivoglio-gallery?2588999>
• <https://www.theplan.it/eng/award-2019-renovation/bentivoglio-palace-exhibit-area>
• https://www.dezeen.com/2019/10/11/b-p-architects-exhibition-design-taiwan/?utm_campaign=Daily+Dezeen&utm_term=Sheets+of+paper+form+a+floating+backdrop+to+design+exhibition+in+Taiwan&utm_medium=email&utm_source=Dezeen+Mail&utm_content=Daily+Dezeen+CID_c4630b41c77d4e9972767a07a43dab90
- SHEETS OF PAPER** • https://www.dezeen.com/2019/10/11/b-p-architects-exhibition-design-taiwan/?utm_campaign=Daily+Dezeen&utm_term=Sheets+of+paper+form+a+floating+backdrop+to+design+exhibition+in+Taiwan&utm_medium=email&utm_source=Dezeen+Mail&utm_content=Daily+Dezeen+CID_c4630b41c77d4e9972767a07a43dab90
• https://www.dezeen.com/2019/10/11/b-p-architects-exhibition-design-taiwan/?utm_campaign=Daily+Dezeen&utm_term=Sheets+of+paper+form+a+floating+backdrop+to+design+exhibition+in+Taiwan&utm_medium=email&utm_source=Dezeen+Mail&utm_content=Daily+Dezeen+CID_c4630b41c77d4e9972767a07a43dab90

VENEDIG + LAZZARETTO NUOVO

- GESCHICHTE VENEDIG** • https://www.planet-wissen.de/kultur/metropolen/venedig_perle_der_adria/pwievenedigsgeschichteundgeografie100.html
- GESCHICHTE LAZZARETTO NUOVO** • <https://www.venediginformationen.eu/inseln-der-lagune/insel-lazzaretto-nuovo/insellazzarettonuove.htm>
- PEST** • <https://www.deutschlandfunk.de/geschichte-der-quarantaene-die-pestinsel-vor-venedig-100.html>

MERKMALE ITALIENISCHER ARCHITEKTUR & KONZEPTE

- UMBAU IN CUNEO** • <https://inspiration.detail.de/umbau-in-cuneo-115190.html>
• <https://www.archdaily.com/983001/luzzatti-home-refurbishment-balance-architettura-bla>
- MATERIALIEN** • <https://www.marmi-mincio.com/DE/home/>
• <https://www.amd-moebel.de/media/ratgeber-images/holzarten/pinienholz/xmaserung-von-pinienholz.jpg.pagespeed.ic.YHJ3W1CxcM.jpg>
• <https://www.blauarbeit.de/blog/wp-content/uploads/2020/02/olivenholz-scaled.jpeg>
• https://media.istockphoto.com/photos/timber-floor-picture-id471799678?k=20&m=471799678&s=612x612&w=0&h=7xZpu6sXMhxJfylvwtAZaHmDBnvQ2xHGVMYSY_XuKA=
• https://www.espen.de/images/bilder_inhalt/holz/nussbaum_europ.jpg
• <https://valarte.ch/spezialtaet-edelputze/>
• <https://www.fonderiainnocenti.com/image/cache/catalog/prodotti/base-tonda-t315t-cm-70x70x75-cm-500x500.jpg>
• https://www.wohnrausch.net/_data/media/pix/L/kalkstein-natursteinmauer-sea-shell_648.jpg
• <https://www.gartenjournal.net/sandstein>
• https://st.depositphotos.com/1837303/2197/ii/600/depositphotos_21977703-stock-photo-woven-rattan-with-natural-patterns.jpg
• https://tikamoon.online/ori-kopfteil-bett-aus-rattan-160-cm-adele-2399_50870.jpg
• <https://cdn.laredoute.com/products/7/b/a/7ba7f7db711e205e71cd77faefbb043.jpg?imgopt=twic&twic=v/cover=700x700>
• https://mein-nasch-balkon.de/wp-content/uploads/2022/01/csm_bauchige_gefaesse_gambio_2472d80740-750x346.jpg
• https://mh-2-bildagentur.panthermedia.net/media/media_detail/0003000000/03996000/~ziegeldach-in-den-marken-italien_03996835_detail.jpg
• [https://i.ebayimg.com/00/s/MTYwMFgxMjAw/z/JbAAAOSwczxh5Afc/\\$_59.JPG](https://i.ebayimg.com/00/s/MTYwMFgxMjAw/z/JbAAAOSwczxh5Afc/$_59.JPG)
• <https://media.cdn.kaufland.de/product-images/2048x2048/d4b8b50794efa1af118c95a8e9868f4c.webp>
• https://www.naturstoff.de/shop/Stoffe/Leinenstoffe/Leinen-natur/Leinenkrepp/110-020/900061/i.html?gclid=CjwKCAjwloCSBhAeEiwA3hVo_Qms99Kez1vy2KdqqxpEeKdWhpO9Nx2_uugiBOY0W9r0G7JdM6T-l9hoCFioQAvD_BwE
• <https://www.umweltberatung.at/img/1400/10320.jpg>
• https://evlis-needle.de/detail/index/sArticle/23196?gclid=CjwKCAjwloCSBhAeEiwA3hVo_W5WFwalygP1y1XY-yD_00ZrxGebx7QehpWMTp7KGOJ2eZVCUtA7hRoCpQcQAvD_BwE
• https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fp2.hm.com%2Fhmgoep-prod%3Fset%3Dquality%25B79%25D%252Csource%25B%252Ff6%252Fa6%252Ff6a6d04ec4219fe-39712be22bcd6c5f6cf34009f.jpg%25D%252Corigin%255Bdam%25D%252Ccategory%255Bhome_decorations_vases%25D%252Ctype%255BDESCRIPTIVEDETAIL%25D%252Cres%255Bm%25D%252Cmver%255B1%25D%26call%3Durl%5Bfile%3A%2Fproduct%2Ffullscreen%5D&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww2.hm.com%2Fde_de%2Fproductpage.0854126001.html&btnid=H7SykOy6iVfJyM&vet=12ahUKewjtodDeiub2AhWJ-aQKHRdLCXEQMygJegUIARCrBA.i&docid=NUsnAmZi-BqNMM&w=1536&h=2304&q=terrakotta%20vase&client=safari&ved=2ahUKewjtodDeiub2AhWJ-aQKHRdLCXEQMygJegUIARCrBA
• https://friedrikdev.imgix.net/s/files/1/0373/9909/articles/Vegetable-tanned_Leather_Hides.jpg?v=1621243475&usm=20&usrad=1.5&auto=format&fm=pjpg&q=45&fit=min&h=525&w=787&
• <https://www.deine-zukunft-ist-bunt.de/blog/4-fragen-und-antworten-rund-um-stuck/>
- RÖCKELPLATZ** • <https://roeckelplatz.de/ueber-uns/>